

SIDEKICK PC
BENUTZERHANDBUCH
VERSION 2.0

INHALTSVERZEICHNIS

1. EINLEITUNG	3
1.1. KURZBEZEICHNUNGEN UND ABKÜRZUNGEN	4
1.2. SYSTEMANFORDERUNGEN	5
1.3. SOFTWARE INSTALLATION	5
1.4. SOFTWARE INITIALISIERUNG	6
1.4.1. Lizenz Freischaltung	6
1.4.2. Internet-Einstellungen	8
1.4.3. Update	9
1.4.4. Software Auto Update	13
1.4.5. Datenbank-Update	14
2. HARDWARE-VERBINDUNGEN	17
2.1. DAS GERÄT MIT DEM PC VERBINDEN	17
2.2. DAS GERÄT VOM PC TRENNEN	20
2.3. ERSATZTEIL-ELEKTRONIK (ROHLING) MIT DEM PC VERBINDEN	20
2.4. ERSATZTEIL-ELEKTRONIK (ROHLING) VOM PC TRENNEN	22
3. SOFTWARE BEDIENUNG	23
3.1. FENSTER ERSATZTEILELEKTRONIK-INFORMATION	26
3.2. ANFANGS-FENSTER	29
3.3. KONFIGURATIONS-FENSTER	31
3.3.1. Konfigurations-Fenster Menübefehle	36
3.3.2. Druck erweiterter Informationen in den Ersatzteilaufkleber	40
3.4. IDENTIFIKATIONS-FENSTER	41
3.5. VERLAUFS-FENSTER	43
3.6. ÜBERWACHUNGS-FENSTER	44
3.6.1. Fehlerbehebungs-Assistent	46
3.7. GRAFIK-FENSTER	49
3.8. FENSTER DIGITALE I/O	51
3.9. GERÄTE-INFORMATION	52
4. ANHANG	56
4.1. MANUELLE SOFTWARE-INSTALLATION	56
4.2. FEHLERSUCHE / FEHLERBEHEBUNG BEI SETUP-PROBLEMEN	56

1. EINLEITUNG

Sidekick Enterprise Solution ist ein Standardsystem entwickelt von der **Cross Technology and Innovation** (CTI) – Abteilung von Electrolux für die gesamte Kundendienst-Organisation. Das Hauptziel dieses Systems ist es, die Außendiensttechniker mit einem handlichen Werkzeug zu unterstützen, das zusammen mit dem geeigneten Interface-Modul die Ausführung einer Diagnose am Gerät erleichtert und ermöglicht eine Elektronik auf einfachem Wege zu konfigurieren.

Sidekick ist ein unternehmenweites System, das die meisten Up-to-Date Informationen über Electrolux-Geräte in ein Kunden-Software-Hilfsmittel nahtlos einbindet bzw. einbezieht. Die Kunden-Software (**SidekickPC**) ermöglicht es schnell eine Diagnose am Gerät durchzuführen und eine Ersatzteilelektronik zu erstellen. Dies ist das Handbuch dieser Anwendung.

Datenverflechtung zwischen den Firmendatenbanken und SidekickPC geschieht nahtlos mithilfe von Web Services, die die neueste Technologie ausnutzen um Update-Zeit zu verringern und Benutzerkenntnisse und Sicherheit zu verbessern.

Es gibt viele Vorteile ein computergestütztes Service-Hilfsmittel einzusetzen, zum Beispiel:

1. die Möglichkeit die Diagnose am Gerät in kürzerer Zeit und viel präziser durchführen zu können; dies verringert die Ersatzteilmenge, die benötigt wird um ein Problem festzustellen, und die Zeit des Eingriffs; SidekickPC erkennt wenn möglich das zu testende Gerät, empfängt und decodiert den internen Status der elektronischen Steuerung und es führt die Diagnose und die Störungssuche aus, die der Benutzer benötigt;
2. die Möglichkeit Ersatzteilelektroniken zu erzeugen, ausgehend von allgemeinen Elektroniken, mit einem Programmier- und Konfigurations-Vorgang. Diese Funktion garantiert, dass das Ersatzteil genauso erzeugt wird, wie es ursprünglich in der Fabrik produziert wurde.

1.1. KURZBEZEICHNUNGEN UND ABKÜRZUNGEN

AMI	Appliance Mini Interface
ANC	Article Number Code
ACK	Appliance Connection Kit
BITS	Background Intelligent Transfer Service
BMP	Bitmap File
CCF	Cycle Configuration File
CTI	Cross Technology and Innovation
DNS	Domain Name System
ELC	Engineering Level Code
ESD	Electrostatic Discharge
GIF	Graphic Interchange Format
HTML	Hyper Text Markup Language
IP	Internet Protocol
JPG	Graphics file type developed by the Joint Photographic Experts Group
LBL	Label Definition File extension
MCF	Machine Configuration File
MDAC	Microsoft Data Access Components
MDI	Multiple Document Interface
MMC	Microsoft Management Console
PC	Personal Computer
PNC	Product Number Code
PNG	Portable Network Graphics
Prog	Progressive Insertion Number
SKC	Service Kit Code
SP1	Service Pack 1
SSE	Service Support Europe
TCP	Transmission Control Protocol
TDS	Technical Documentation System
TIFF	Tagged Image File Format
URL	Uniform Resource Locator
USB	Universal Serial Bus
WMI	Windows Management Instrumentation
WSE	Web Services Enhancements

1.2. SYSTEMANFORDERUNGEN

Da die Installation der gesamten Soft- und Hardware in der Electrolux-Gruppe von Fujitsu übernommen wird, ist dieses Kapitel kein Bestandteil der deutschsprachigen Anleitung.

Die vollständige Anleitung ist aber in englischer Version auf dem Sidekick-Portal verfügbar.

1.3. SOFTWARE INSTALLATION

Da die Installation der gesamten Soft- und Hardware in der Electrolux-Gruppe von Fujitsu übernommen wird, ist dieses Kapitel kein Bestandteil der deutschsprachigen Anleitung.

Die vollständige Anleitung ist aber in englischer Version auf dem Sidekick-Portal verfügbar.

1.4. SOFTWARE INITIALISIERUNG

1.4.1. Lizenz Freischaltung

Nachdem Sie das Programm und die USB-Treiber erfolgreich installiert haben (bzw. haben lassen), kann sich der Admin abmelden und Sie sich als normaler Benutzer anmelden. Das erste was Sie auf jeden Fall tun müssen, wenn Sie SidekickPC zum ersten Mal starten, ist Ihre Software-Lizenz freizuschalten. Bitte denken Sie daran, dass Ihr PC mit dem Internet verbunden sein muss.

Wenn Sie die Software zum ersten Mal starten, werden Sie diese Meldung erhalten:

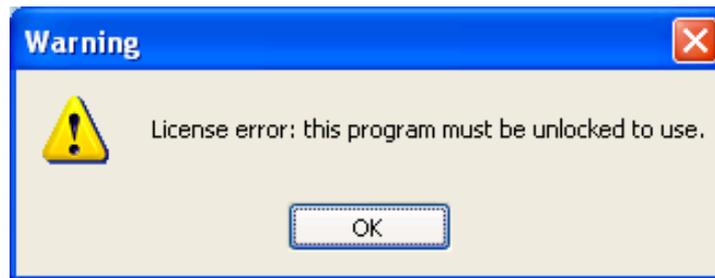


Fig. 1. Anforderung Lizenz-Freischaltung

Nachdem Sie den OK-Button gedrückt haben, sollten Sie die grundlegenden Einstellungen an der Software vornehmen:

- Sprache (bei Bedarf)
- Internet-Einstellungen (zwingend erforderlich, wenn Ihr PC nicht direkt mit dem Internet verbunden ist)
- Lizenz-Freischaltung (zwingend erforderlich)

Sie dürfen gerne eine andere Sprache als Englisch verwenden. In diesem Fall müssen Sie in dem Menü **Optionen** das Fenster **Sprache** öffnen und können dort die gewünschte Sprache auswählen.

Wenn Ihr PC nicht mit dem Internet verbunden ist, müssen Sie die geeigneten Internet-Einstellungen auswählen. Das zugehörige Fenster erreichen Sie, indem Sie im Menü **Befehle** das Fenster **Internet-Einstellungen** anwählen. Detaillierte Informationen zu diesem Thema erhalten Sie im entsprechenden Abschnitt weiter unten in diesem Kapitel.

Abschließend müssen Sie Ihre Software-Lizenz mithilfe des Fensters **Lizenz-Manager** freischalten. Das Fenster **Lizenz-Manager** öffnen Sie, indem Sie den Befehl **Lizenz-Manager** im Menü **Befehle** anwählen. In den meisten Fällen brauchen Sie nur Ihre **Lizenz-Nummer** angeben (wenn dies nicht bereits während der manuellen Installation geschehen ist) und den Befehl **Internet-Freischaltung** drücken.



Fig. 2. Anforderung Lizenz-Freischaltung

Nachdem Sie den Button **Internet Freischaltung** gedrückt haben, sollten Sie gleich danach die folgende Meldung erhalten:



Fig. 3. Anforderung Lizenz-Freischaltung

Drücken Sie **OK** und das Fenster **Lizenz Manager** sollte sich schließen.

Der Befehl **Internet Deaktivierung** ermöglicht Ihnen die Lizenz von Ihrem PC zu entfernen. Nachdem Sie die Lizenz in einem PC deaktiviert haben, können Sie die Lizenz auf einem anderen PC wieder freischalten.

1.4.2. Internet-Einstellungen

Wenn ein Internet-Verbindungsfehler auftritt, prüfen Sie bitte, dass Sie wirklich mit dem Netzwerk verbunden sind und checken Ihre Proxy-Einstellungen im Fenster, das Sie über das **Menü Befehle >> Internet-Einstellungen** öffnen können:

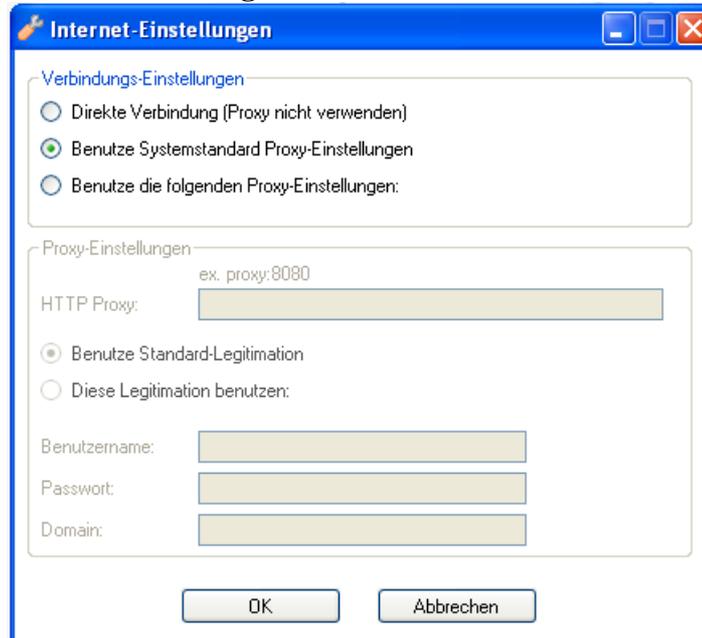


Fig. 4. Fenster Internet-Einstellungen

Manchmal sind ungültige Proxy-Einstellungen der Grund für Fehler bei der Internet Lizenz-Freischaltung und dem Update der lokalen Datenbank. In der Grundeinstellung ist der Button “Benutze Systemstandard Proxy-Einstellungen” aktiviert. In einigen Fällen funktioniert diese Einstellung nicht und Sie müssen Ihre Proxy-Einstellungen ausführlich und genau angeben.

Im Abschnitt **Verbindungs-Einstellungen** können Sie Ihre Verbindungsart zum Internet festlegen. Die folgenden Einstellungen sind verfügbar:

1. **Direkte Verbindung (Proxy nicht verwenden):** verwenden Sie diese Einstellung wenn Ihr PC direkt mit dem Internet verbunden ist;
2. **Benutze Systemstandard Proxy-Einstellungen:** verwenden Sie die Einstellungen die Sie in Ihrem Internet Explorer Web Browser festgelegt haben, wenn dieser auf Ihrem PC installiert ist. Wenn der Proxy, den Sie verwenden eine ausführliche Authentifizierung (Benutzername und Passwort) verlangt, können Sie diese Einstellung nicht verwenden, aber Sie müssen Ihre Legitimation in der Einstellung „**Benutze die folgenden Proxy-Einstellungen**“ genau angeben;
3. **Benutze die folgenden Proxy-Einstellungen:** verwenden Sie diese Einstellung um Ihre Proxy-Einstellungen ausführlich und genau anzugeben. Wenn Sie die Einstellung verwenden, müssen Sie die Angaben im Abschnitt **Proxy-Einstellungen** eingeben. Das Feld **HTTP Proxy** ermöglicht Ihnen den DNS-Namen oder die IP-Adresse Ihres Proxy einzutragen. Der voreingestellte TCP-Port für den Proxy ist 80. Sie können einen anderen Port angeben, indem Sie den DNS (oder IP) mithilfe eines Doppelpunktes vom Port trennen. Wenn für Ihren Proxy Authentifizierung erforderlich ist, müssen Sie außerdem den **Benutzernamen, Passwort und die Domain** in den Feldern eintragen.

1.4.3. Update

Im Fenster Update können Sie ein Update der lokalen Datenbank und ein Auto-Update der Software, mittels Verbindung zu dem Remote Webserver durchführen. Sie können dieses Fenster über das **Menü Befehle >> Update** öffnen.

Updates der lokalen Datenbank geschehen auf sehr einfachem Wege und werden im Zusammenspiel von SidekickPC mit einem Remote Webservice ausgeführt, dabei werden Informationen von der zentralen Electrolux Sidekick Datenbank auf die lokale Datenbank (Ihren PC) kopiert.

Die Software ist vollkommen abhängig von den Inhalten der lokalen Datenbank. Sie können nicht mit der Software arbeiten, wenn die lokale Datenbank leer ist. Aus diesem Grund müssen Sie zu anfangs ein Komplet-Update ausführen, bevor Sie die Software verwenden können.

Software Auto-Updates werden durch das Zusammenspiel der Software mit dem Webportal ausgeführt, welches eine zugehörigen Bereich für die Veröffentlichung der Update-Files zur Verfügung stellt.

Jedes Update besteht aus einem einzelnen ZIP-File, welches alle erforderlichen Daten enthält, um das Software-Update der lokalen SidekickPC-Anwendung auszuführen. Das System führt zuerst einen Download dieses ZIP-Files auf Ihren lokalen PC durch, danach werden die Daten extrahiert und das Update durchgeführt. Für den Download der Software Upgradefiles, verwendet die Software eine Technologie von Microsoft, die sich Background Intelligent Transfer Service (BITS) nennt.

Software und Datenbank-Updates werden durch das Anklicken des Buttons „**Starte Update**“ gestartet. Immer wenn dieser Befehl ausgeführt wird, checkt SidekickPC automatisch zuerst einmal, ob ein Software-Update zur Verfügung steht, bevor die Aktion des Datenbank-Updates gestartet wird.

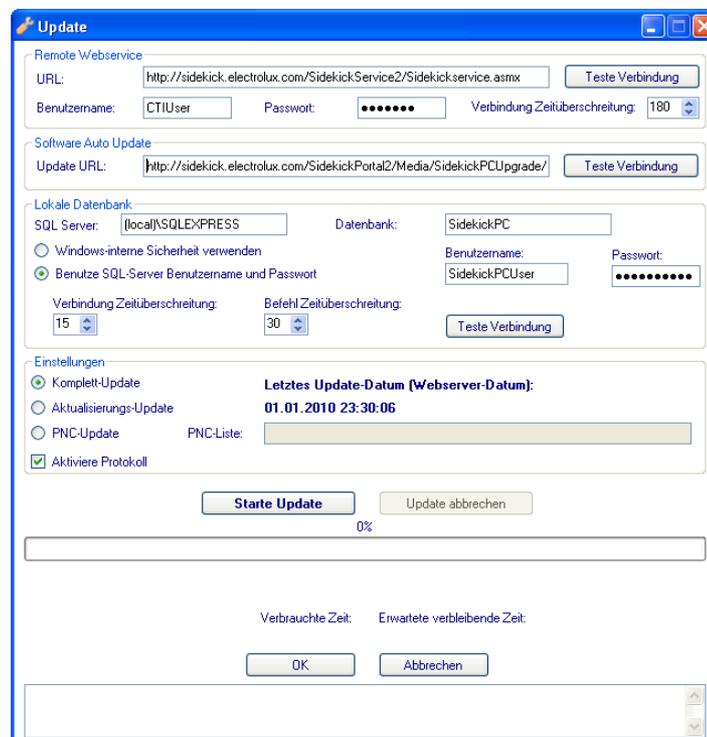


Fig. 5. Update-Fenster

Im Abschnitt **Remote Webservice** lassen sich die Verbindungsoptionen für den Webservice eingeben:

1. **Service URL:** die Intranet oder Internetadresse um den Webservice zu erreichen. Situationsabhängig können Sie eine der folgenden URLs verwenden:
 - a. <http://sidekick.int.electrolux.com/SidekickService2/SidekickService.asmx>
 - b. <http://sidekick.electrolux.com/SidekickService2/SidekickService.asmx>

Adressen, die “int.electrolux” enthalten, sind nur erkennbar innerhalb des Electrolux-Netzwerks oder durch Anwendung des AccessManagers (Intranet). Electrolux könnte einige dieser URLs in Zukunft ändern oder entfernen. Aus diesem Grund sollten Sie den Service Support Europe befragen, um zu wissen welche Adresse Sie in Ihrem Fall tatsächlich verwenden sollten;

2. **Benutzername und Passwort** ermöglichen Ihnen Ihre persönliche Legitimation einzugeben um Zugang zum Webservice zu erhalten. Sie sollten den Benutzernamen und das Passwort verwenden, dass Sie per Mail erhalten haben, als Ihre Lizenz freigeschaltet wurde. Die selbe Legitimation können Sie auch verwenden um den geschützten Bereich im Sidekick Web Portal betreten zu können, den Sie, situationsabhängig, mit einer der folgenden Adressen erreichen können:
 - a. <http://sidekick.int.electrolux.com/SidekickPortal>
 - b. <https://sidekick.int.electrolux.com/SidekickPortal>
 - c. <http://sidekick.electrolux.com/SidekickPortal>
 - d. <https://sidekick.electrolux.com/SidekickPortal>

Auch für die URLs des Sidekick Web-Portals sind die gleichen Anmerkungen gültig, wie für die URLs des Webservices;

3. **Verbindung Zeitüberschreitung:** diese Option ermöglicht Ihnen die maximale Antwortzeit des Webservices in Sekunden festzulegen. Wenn Ihre Internetverbindung sehr langsam ist und Sie eine Zeitaus-Fehlermeldung (Timeout) während des Updates erhalten, können Sie den Wert erhöhen und nochmals probieren;
4. Der Befehl **Teste Verbindung** ermöglicht Ihnen sich mit dem Webservice zu verbinden, um zu prüfen, ob Sie die korrekten Einstellungen eingetragen haben.

Mit der manuellen Installation, die im Anhang dieses Dokuments beschrieben ist, können Sie die Anfangswerte für die Optionen in diesem Abschnitt explizit auswählen. Die automatische Installation hingegen definiert Voreinstellungen, die dann überschrieben werden müssten. Natürlich müssen Sie zumindest Ihre persönlichen Zugangsdaten definieren um Zugang zu dem Webservice zu erhalten: **Benutzername und Passwort.**

Der Abschnitt Software Auto-Update ermöglicht Ihnen die Internetadresse des Bereichs auf dem Webportal vorzugeben, welcher die Auto-Update-Features der Software zur Verfügung stellt:

1. **Update URL:** die Intranet oder Internetadresse um das Webportal zu erreichen. Abhängig von verschiedenen Situationen, können Sie eine der folgenden URLs verwenden:
 - a. <http://sidekick.int.electrolux.com/SidekickPortal/Media/SidekickPCUpgrade/manifest.xml>
 - b. <https://sidekick.int.electrolux.com/SidekickPortal/Media/SidekickPCUpgrade/manifest.xml>
 - c. <http://sidekick.electrolux.com/SidekickPortal/Media/SidekickPCUpgrade/manifest.xml>
 - d. <https://sidekick.electrolux.com/SidekickPortal/Media/SidekickPCUpgrade/manifest.xml>

Adressen, die “int.electrolux” enthalten, sind nur erkennbar innerhalb des Electrolux-Netzwerks oder durch Anwendung des AccessManagers (Intranet). Electrolux könnte einige dieser URLs in Zukunft ändern oder entfernen. Aus diesem Grund sollten Sie den Service Support Europe befragen, um zu wissen welche Adresse Sie in Ihrem Fall tatsächlich verwenden sollen.

2. Der Befehl **Teste Verbindung** ermöglicht Ihnen sich mit dem Webservice zu verbinden, um zu prüfen, ob Sie die korrekten Einstellungen eingetragen haben.

Im Abschnitt **Lokale Datenbank** können Sie die Verbindungsoptionen für die lokale SQL Server Datenbank festlegen:

1. **Server:** der Name der SQL Server Einheit, die Ihre lokale Datenbank speichert. In Grundeinstellung lautet der Name **(local)\SQLEXPRESS**. Sie wählen den Servernamen während der Installation nur wenn Sie die manuelle Installation ausführen, die im Anhang dieses Dokuments beschrieben ist.
2. **Datenbank:** der Name der lokalen Sidekick-Datenbank. In Grundeinstellung lautet der Name **SidekickPC**. Sie wählen den Datenbanknamen während der Installation nur wenn Sie die manuelle Installation ausführen, die im Anhang dieses Dokuments beschrieben ist.
3. die Option **Windows-interne Sicherheit verwenden** ermöglicht Ihnen den Zugang zu der Datenbank über die integrierte Sicherheitsfunktion des Betriebssystems;
4. **Benutze SQL-Server Benutzername und Passwort** ermöglicht Ihnen den Zugang zur Datenbank mithilfe einer expliziten Legitimation. Dies ist der voreingestellte Zugang zu der lokalen Datenbank. Die Felder **Benutzername und Passwort** ermöglichen Ihnen Ihre persönliche Legitimation einzugeben, für den Zugang zur Datenbank. Sie wählen den Benutzernamen und das Passwort für den Zugang während der Installation nur wenn Sie die manuelle Installation ausführen, die im Anhang dieses Dokuments beschrieben ist.
5. Mit **Verbindung Zeitüberschreitung** und **Befehl Zeitüberschreitung** können Sie die Verbindungs- und Befehls-Zeitüberschreitung (in Sekunden) festlegen, die sich auf die

Vorgänge mit der lokalen Datenbank beziehen. Normalerweise müssen Sie diese Einstellungen nicht abändern;

6. Der Befehl **Teste Verbindung** ermöglicht Ihnen sich mit der Datenbank zu verbinden, um zu prüfen, ob Sie die korrekten Einstellungen eingetragen haben.

Im Abschnitt **Einstellungen** können Sie festlegen welche Art von Update Sie durchführen und sie sehen das Datum und die Zeit des letzten Updates.

1. **Komplett-Update:** verwenden Sie diese Option, wenn Sie ein Komplett-Update der lokalen Datenbank ausführen möchten. In diesem Fall werden alle lokalen Daten entfernt (wenn möglich) bevor eine komplette Kopie der Remote Datenbank-Inhalte auf die lokale Datenbank ausgeführt wird. Das Komplett-Update bezieht alle Electrolux-Geräte (PNCs) ein, die von Sidekick unterstützt werden. Ein Komplett-Update muss zwingend gemacht werden, bevor die Software nach dem Setup zum ersten Mal verwendet werden kann;
2. **Aktualisierungs-Update:** verwenden Sie diese Option, wenn Sie nur die neuen Daten von der Remote-Datenbank herunterladen möchten. Dies ist das meist gebräuchlichste Update nach dem Anfangssetup. Das Aktualisierungs-Update bezieht alle Electrolux-Geräte (PNCs) ein, die von Sidekick unterstützt werden;
3. **PNC-Update:** verwenden Sie diese Option, wenn Sie nur die neuesten Dateien einer bestimmten Reihe von PNCs von der Remote-Datenbank herunterladen möchten. Die **PNC-Liste** ermöglicht Ihnen die Liste der PNCs (eine oder mehr bis zu 20) einzugeben, die Sie benötigen. Die PNC-Liste ist eine Abfolge von komma-getrennten PNCs. Eine PNC (Part Number Code) ist ein numerischer Code mit 9 Stellen, der ein bestimmtes Electrolux-Gerät identifiziert. In der **PNC-Liste** sollten Sie nicht den ELC (Engineering Level Code) eingeben: Daten für eine bestimmte PNC herunterladen bedeutet ein Update für alle zugehörigen ELCs zu erhalten. Statt Kommas können Sie auch Strichpunkte (;), Bindestriche (-) und Vorwärts-Schrägstriche (/) als Trennung verwenden. Ein Beispiel einer zulässigen PNC-Liste: 914791101,913101218,914521544
4. **Letztes Update-Datum (Server-Datum)** zeigt das Datum und die Zeit des letzten Komplett- bzw. Aktualisierungs-Updates. Bedenken Sie, das ist das Datum des Servers, nicht das Datum auf ihrem PC. Denken Sie daran, dass ein PNC-Update, diesen Wert nicht ändert;
5. Die Option **Aktiviere Protokoll** erzeugt eine Protokoll-Datei während des Update-Vorgangs. Diese Option ist hilfreich zur Verwendung bei der Fehlerbehebung.

Der Befehl **Starte Update** startet beide Anwendungen, sowohl das Auto-Update der Software, als auch das Update der lokalen Datenbank.

1.4.4. Software Auto Update

Jedes mal, wenn Sie auf den Button **“Starte Update”** klicken, überprüft die Software, ob ein Software-Update verfügbar ist.

Falls nicht, fährt der Prozess mit dem Update der lokalen Datenbank fort. Falls doch ein Software-Update verfügbar ist, öffnet sich ein Fenster, welches eine kurze Updatebeschreibung enthält.



Fig. 6. Optionale Software-Update Benachrichtigung

Wenn das Update zwingend ist, informiert Sie die Software, dass das Update durchgeführt wird, bevor mit dem Update der lokalen Datenbank fortgefahren wird. Wenn das Update hingegen nur empfohlen ist, können Sie es überspringen und sofort das Datenbank-Update starten.

Wenn Sie den **“Ja”**-Button anklicken startet der Download der Upgrade-Files. Während des Updates zeigen der Fortschrittsbalken und die Meldungen den Status des Update-Vorgangs an

Wenn der Download beendet ist, fordert Sie eine weitere Meldung auf, die Anwendung zu schließen damit die Änderungen durchgeführt werden können.



Fig. 7. Ende des Software-Update Downloads

Wenn der “OK”-Button angeklickt wird, startet das tatsächliche Software-Update. Die heruntergeladenen Dateien werden aus dem ZIP-File extrahiert und, nach einem Backup der bestehenden Anwendungsdaten, werden die bestehenden Dateien mit den neuen ersetzt. Zusätzlich kann das Software-Upgrade auch Änderungen in den Konfigurationsparametern und / oder in der Struktur der lokalen Datenbank mit einbeziehen

Während das System das Software-Upgrade ausführt, werden in einem Fenster etliche Informationen angezeigt. Sobald der Prozess beendet ist, sollten Sie den „OK“-Button in dem Software-Upgrade Fenster anklicken:

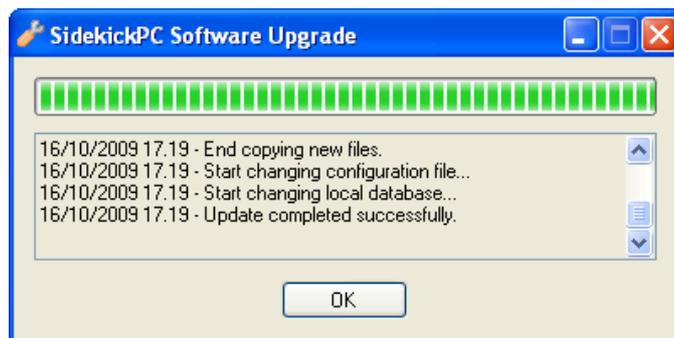


Fig. 8. Ende des Software-Updates

Nachdem der “OK”-Button angeklickt wurde startet SidekickPC automatisch neu.

Sollten irgendwelche Fehler während des Upgrades auftreten, wird das System alle Änderungen rückgängig machen.

1.4.5. Datenbank-Update

Das Update der lokalen Datenbank startet, wenn Sie den **Button “Starte Update”** anklicken und entweder kein Software-Update verfügbar war oder Sie den empfohlenen Software-Upgrade im Schritt zuvor übersprungen haben.

Abhängig von Ihren Update-Einstellungen und der Internet-Verbindungsgeschwindigkeit, wird der Update-Prozess einige Minuten benötigen bis er abgeschlossen ist. Während des Updates zeigen der Fortschrittsbalken und die Meldungen den Status des Update-Vorgangs an. Das Update geschieht innerhalb einer Transaktion der lokalen Datenbank. Das bedeutet, wenn Sie

Update abbrechen drücken oder irgendein Fehler während des Updates auftritt, werden alle Änderungen an der lokalen Datenbank zurückgesetzt und bleiben unverändert. Änderungen an der lokalen Datenbank werden nur am Ende des Updates ausgeübt, wenn kein Fehler auftritt;

Der Befehl **Update abbrechen** bricht den Update-Vorgang ab;

Der Button **OK** schließt das Fenster und speichert alle Einstellungen die Sie geändert haben.

Der Button **Abbrechen** schließt das Fenster ohne Ihre Änderungen abzuspeichern.

Wie zuvor bereits erwähnt, müssen Sie zuerst ein Komplett-Update ausführen, bevor Sie SidekickPC zum ersten Mal verwenden.

Bitte drücken Sie beide Buttons **Teste Verbindung** um zu prüfen, ob die Verbindungen zum Remote Webservice und zur lokalen Datenbank funktionieren. Wenn notwendig, wählen Sie die Option Komplett-Update und drücken dann den Befehl **Starte Update**. Sie sollten Rückmeldungen erhalten die den Verlauf des Vorgangs anzeigen. Das Erst-Komplett-Update darf mehrere Minuten oder auch Stunden in Anspruch nehmen, bis es abgeschlossen ist, seien Sie bitte geduldig. Am Ende sollten Sie die Beendigungs-Meldung erhalten:

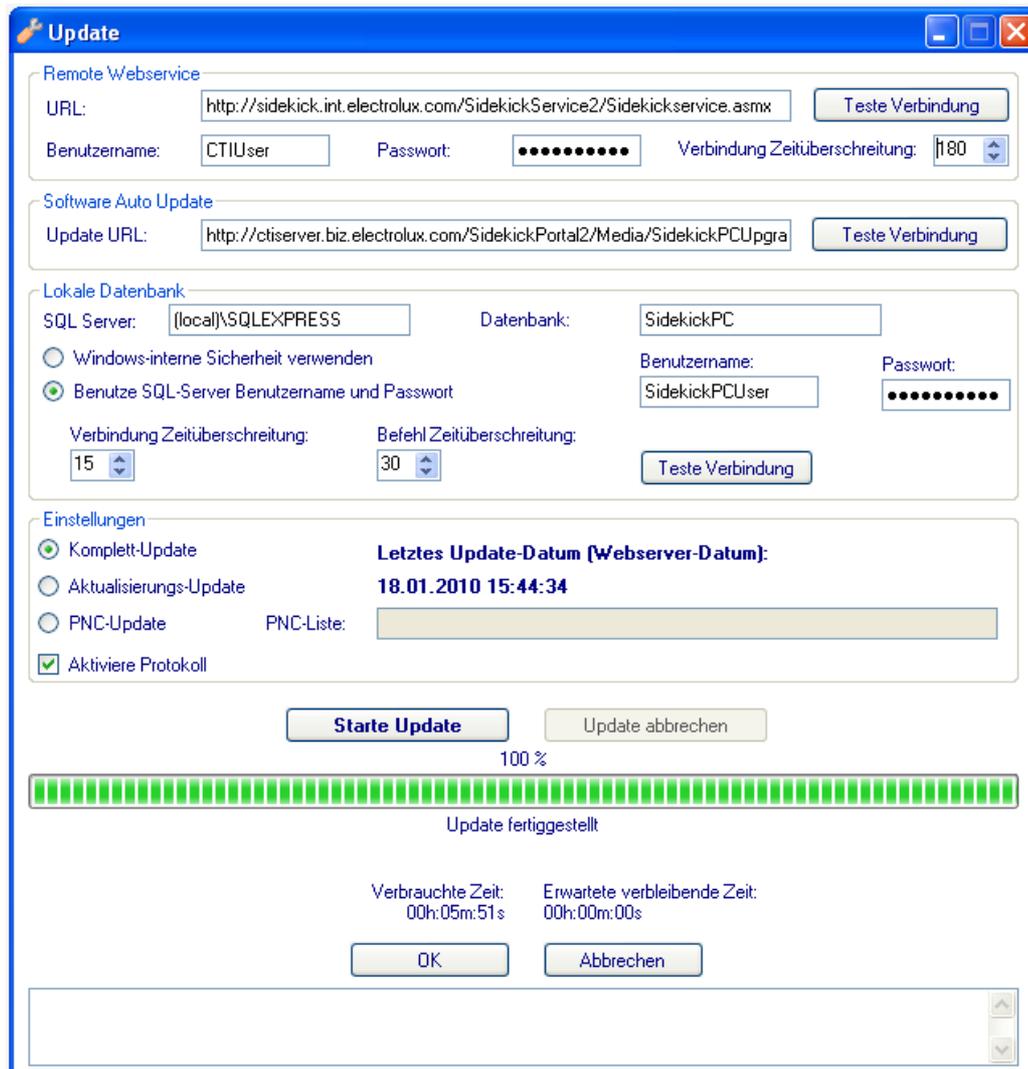


Fig. 9. Update-Vorgang: Update abgeschlossen

Drücken Sie OK und Sie sind bereit um die Software zu verwenden.

2. HARDWARE-VERBINDUNGEN

Dieses Kapitel stellt Informationen zur Verfügung, wie das Sidekick-System richtig mit dem Gerät verbunden, aber auch wieder getrennt werden kann, um Tests und Konfiguration ordentlich ausführen zu können.

2.1. DAS GERÄT MIT DEM PC VERBINDEN

WARNUNG! Um das Risiko eines Stromschlags zu verhindern, sollte nur ausgebildetes Personal den Appliance Connection Kit einsetzen und verwenden. Sämtliche Verbindungen sollten nur gemacht werden, wenn das Gerät ausgeschaltet ist oder, wenn möglich, das Gerät vom Netz getrennt ist. Auch das Adaptermodul (AMI-Modul – Appliance Mini Interface) sollte ausgesteckt sein.

Wenn Sie den Appliance Connection Kit an Ihrem USB-Anschluss betreiben, verwenden Sie dazu bitte nur ein voll-geschirmtes 2.0 High-Speed USB-Kabel. Diese Kabelart sichert Ihnen einen hohen Level an Zuverlässigkeit in der Verbindung zwischen PC und Elektronik.

Wenn Sie eine Diagnose am Gerät oder ein Update an der Elektronik durchführen möchten, müssen Sie es mit dem PC verbinden. Dazu sind folgende Schritte notwendig:

- Schalten Sie das AMI-Modul aus (sofern es eine externe Spannungsversorgung hat).
- Wenn notwendig trennen Sie das AMI-Modul vom PC (USB-Kabel)
- Schalten Sie das Gerät aus, falls möglich trennen Sie es vom Netz.
- **WICHTIG: Warten Sie mindestens 5 Sekunden bevor Sie die Platine oder das Interface-Kabel berühren, um Elektrostatische Entladungen (ESD) und damit Schaden zu verhindern.**
- Öffnen Sie das Gehäuse um an den Stecker an der Elektronik zu gelangen. Zum Beispiel entfernen Sie bei einer Waschmaschine die beiden Schrauben der Arbeitsplatte an der Rückseite des Gerätes.



Fig. 10. Geräterückseite

- Beispiel an einer Waschmaschine: Entfernen Sie die Arbeitsplatte und (wenn notwendig) entfernen Sie die Kunststoff-Abdeckung an der Elektronik, die Sie an beiden Enden ausrasten können. In anderen Geräten müssen Sie evtl. nur den Plastikdeckel am Elektronikgehäuse öffnen der den Interface-Stecker an der Elektronik schützt.
- Verbinden Sie das AMI-Modul mit dem Gerät, indem Sie das entsprechende Interface-Kabel benutzen.



Fig. 11. Gerät verbunden mit AMI-Modul

- Verbinden Sie das Gerät wieder mit der Netzspannung und schalten Sie es ein.

- Schalten Sie das AMI-Modul ein (sofern e seine externe Spannungsversorgung hat).
- Verbinden Sie das AMI-Modul mit dem PC mithilfe des USB-Kabels.



Fig. 12. USB-Anschluss an einem Notebook

- Starten Sie SidekickPC Software.

Die zuvor genannten Schritte garantieren die Sicherheit des Benutzers und reduzieren das Risiko einer Beschädigung durch Elektrostatische Entladung. Sie verhindern außerdem die Speicherung des Fehlers „FREQUENZ AM GERÄT INKORREKT“ (EHI oder EBI bei Nassgeräten) im Gerät, der dadurch hervorgerufen wird, wenn die Platine nur mit der Spannung über das Interface und nicht mit Netzspannung (230V AC) versorgt wird.

SEHR WICHTIGER HINWEIS!

Weil das AMI-Modul die Elektronik mit Spannung versorgen kann, auch wenn das Gerät selbst nicht mit der Netzspannung verbunden ist, würde das Gerät einen Fehler erkennen/anzeigen, wenn das AMI-Modul vor dem Gerät eingeschaltet wird.

Aus diesem Grund sollten Sie das Gerät IMMER zuerst einschalten, EHE Sie dann das AMI-Modul einschalten und es mit dem PC verbinden.

Umgekehrt sollten Sie IMMER zuerst das AMI-Modul ausschalten und es vom PC trennen, bevor Sie das Gerät ausschalten.

2.2. DAS GERÄT VOM PC TRENNEN

Sie sollten die folgenden Schritte einhalten, wenn Sie den PC vom Gerät entfernen:

- Trennen Sie das USB-Kabel vom PC
- Schalten Sie das Gerät aus und, wenn möglich, trennen Sie es von der Netzspannung (Stecker ziehen)
- **WICHTIG:** Nachdem Sie das Gerät ausgeschaltet haben, warten Sie mindestens 5 Sekunden **bevor** Sie die Platine oder das Interface-Kabel berühren, um Elektrostatische Entladungen (ESD) und damit Schaden zu verhindern.
- Ziehen Sie das Interface-Kabel von der Platine ab

Die zuvor genannten Schritte garantieren die Sicherheit des Benutzers und reduzieren das Risiko einer Beschädigung durch Elektrostatische Entladung. Sie verhindern außerdem die Speicherung des Fehlers „FREQUENZ AM GERÄT INKORREKT“ (EH1 oder EB1 bei Naßgeräten) im Gerät, der dadurch hervorgerufen wird, wenn die Platine nur mit der Spannung über das Interface und nicht mit Netzspannung (230V AC) versorgt wird.

2.3. ERSATZTEIL-ELEKTRONIK (ROHLING) MIT DEM PC VERBINDEN

WARNING!

Um das Risiko eines Stromschlags zu verhindern, sollte nur ausgebildetes Personal den Appliance Connection Kit einsetzen und verwenden. Sie sollten die Ersatzteil-Elektronik nie mit Netzspannung (230V AC) verbinden, wenn Sie noch nicht im Gerät eingebaut ist.

Das AMI-Modul stellt die, zur Konfiguration der Elektronik, notwendige Leistung zur Verfügung, das Gerät braucht deshalb nicht mit der Netzspannung verbunden sein.

Bevor Sie mit der Elektronik umgehen, sollten Sie Ihren Körper von möglichen elektrostatischen Aufladungen entladen, indem Sie ein berührbares leitfähiges Teil berühren das mit der Erde (Ground) verbunden ist.

Zusätzlich sollten Sie nie beide Teile, weder die Elektronik, noch das AMI-Modul während der Konfiguration, der Programmierung, der Diagnose und, ganz allgemein, während des Gebrauchs an der Elektronik berühren. Diese Vorsichtsmaßnahmen reduzieren das Risiko einer Beschädigung der Elektronik durch elektrostatische Entladungen (ESD)

Wenn sie eine Ersatzteil-Elektronik erstellen möchten, sollten Sie den Elektronik-Rohling zur Konfiguration mit dem PC verbinden. Dazu sind folgende Schritte notwendig:

- Schalten Sie das AMI-Modul aus (sofern es eine externe Spannungsversorgung hat).
- Verbinden Sie das AMI-Modul mit der Elektronik, mithilfe des richtigen Interface-Kabels.



Fig. 13. Elektronik verbunden mit AMI-Modul

- Verbinden Sie das AMI-Modul mit dem PC, mithilfe des USB-Kabels und schalten Sie das AMI-Modul ein. Durch diesen Vorgang wird ebenso die Elektronik eingeschaltet.

SEHR WICHTIGER HINWEIS!

Es könnte sein, dass Sie einen unterbrochenen Pfeifton hören, wenn Die Ersatzteil-Elektronik durch das AMI-Modul mit Spannung versorgt wird. Dieser Pfeifton wird erzeugt, weil die Elektronik eine falsche Alarm-Bedingung erkennt, da sie noch nicht im Gerät eingebaut und mit Netzspannung versorgt ist.

Wenn sie ein Gerät, nach der Konfiguartion oder nachdem die Elektronik ausgetauscht wurde, zum ersten Mal einschalten, wird die Maschine automatisch den Elektro-Test starten (der Elektro-Test wird nur in der

Fabrik am Ende der Fertigungslinie verwendet). Schalten Sie das Gerät deshalb EIN und AUS um es in den normalen Modus zu bringen.

2.4. ERSATZTEIL-ELEKTRONIK (ROHLING) VOM PC TRENNEN

WARNUNG!

Um das Risiko eines Stromschlags zu verhindern, sollte nur ausgebildetes Personal den AMI-Modul (Appliance Connection Kit) einsetzen und verwenden. Sie sollten die Ersatzteil-Elektronik nie mit Netzspannung (230V AC) verbinden, wenn Sie noch nicht im Gerät eingebaut ist.

Das AMI-Modul stellt die, zur Konfiguration der Elektronik, notwendige Leistung zur Verfügung, das Gerät braucht deshalb nicht mit der Netzspannung verbunden sein.

Bevor Sie mit der Elektronik umgehen, sollten Sie Ihren Körper von möglichen elektrostatischen Aufladungen entladen, indem Sie ein berührbares leitfähiges Teil berühren das mit der Erde (Ground) verbunden ist.

Zusätzlich sollten Sie nie beide Teile, weder die Elektronik, noch das AMI-Modul während der Konfiguration, der Programmierung, der Diagnose und, ganz allgemein, während des Gebrauchs an der Elektronik berühren. Diese Vorsichtsmaßnahmen reduzieren das Risiko einer Beschädigung der Elektronik durch elektrostatische Entladungen (ESD)

Sie sollten die folgenden Schritte einhalten, wenn Sie den PC von der Elektronik trennen:

- Trennen Sie das USB-Kabel vom PC
- **WICHTIG:** Nachdem Sie das Gerät ausgeschaltet haben, warten Sie mindestens 5 Sekunden **bevor** Sie die Platine oder das Interface-Kabel berühren, um Elektrostatische Entladungen (ESD) und damit Schaden zu verhindern.
- Ziehen Sie das Interface-Kabel von der Platine ab

3. SOFTWARE BEDIENUNG

Dieses Kapitel befasst sich mit den Nutz-Funktionen von **SidekickPC**. Das Programm besteht aus einem Hauptfenster, das alle anderen Funktionsfenster beinhaltet. Das Hauptfenster folgt der Methode des Multiple Document Interface (MDI). Durch MDI können während der Diagnose zahlreiche Fenster gleichzeitig geöffnet werden.

Das folgende Bild zeigt das Hauptfenster:

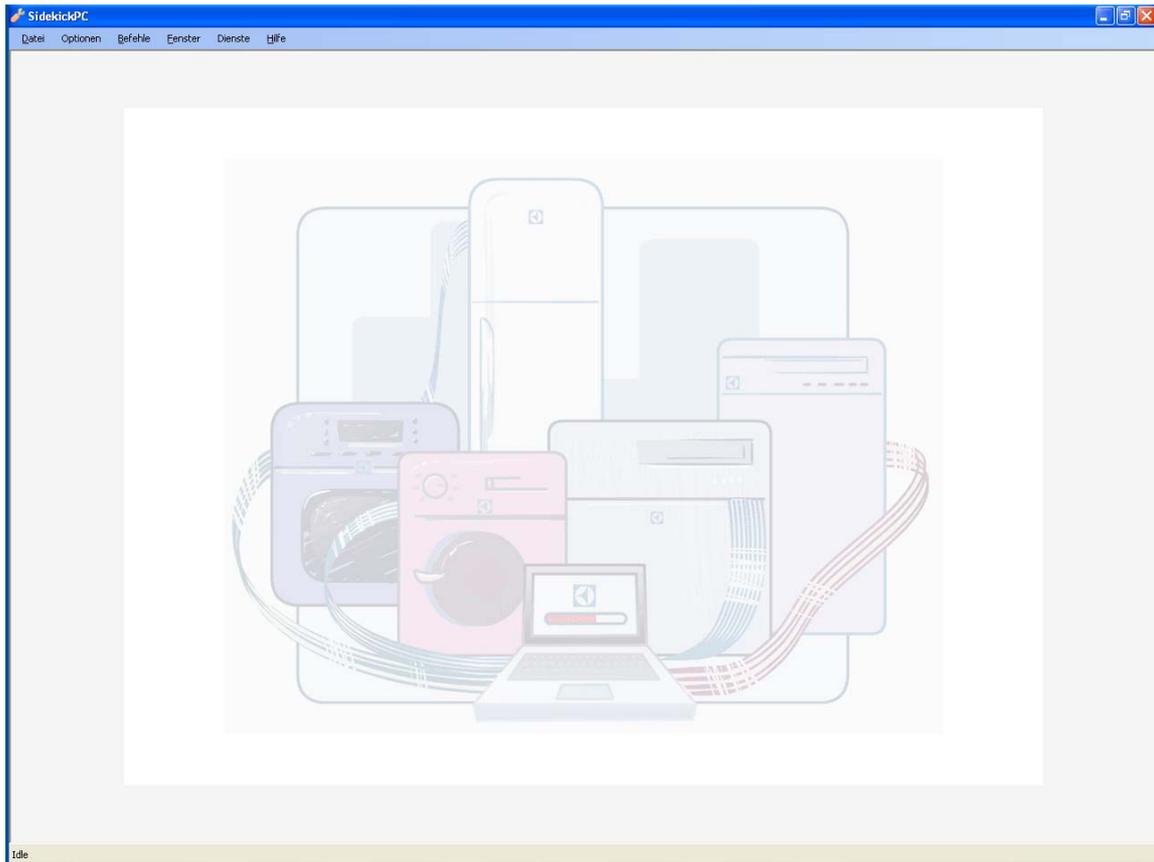


Fig. 14. Hauptfenster

Das Hauptfenster beinhaltet die **Pull-Down Menüs**, die genau unterhalb der Titel-Leiste sitzen. Die Begriffe des Hauptmenü sind: **Datei**, **Optionen**, **Befehle**, **Fenster**, **Dienste** und **Hilfe**

Der Befehl **Startseite** im Menü **Datei** öffnet das Anfangsfenster.

Der Befehl **Beenden** im Menü **Datei** beendet die Anwendung.

Der Befehl **Kommunikation** im Menü **Optionen** öffnet die Dialog-Box **Verbindungs-Einstellungen**, die ermöglicht die maximale Kommunikationsgeschwindigkeit zum Ziel-Gerät oder zur Elektronik einzustellen.

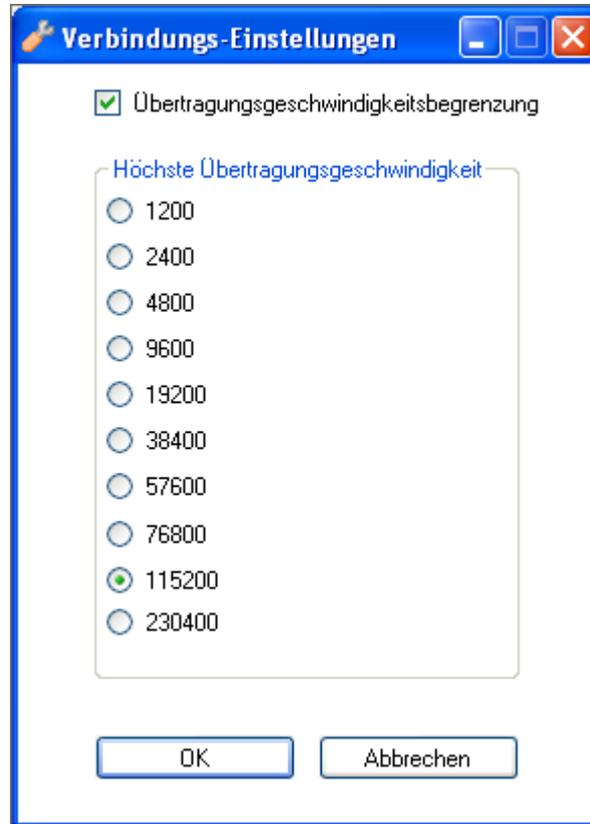


Fig. 15. Verbindungs-Einstellungen

Normalerweise müssen Sie die Einstellungen in dieser Dialog-Box nicht ändern.

Der Befehl **Sprache** im Menü **Optionen** öffnet die Dialog-Box **Sprache**, dort kann die Sprache der Anwendung ausgewählt werden:



Fig. 16. Sprachauswahl

Der Befehl **Update** im Menü **Befehle** öffnet das Update-Fenster.

Der Befehl **Lizenz-Manager** im Menü **Befehle** öffnet das Lizenz-Manager Fenster.

Der Befehl **Internet-Einstellungen** im Menü **Befehle** öffnet das Fenster Internet-Einstellungen.

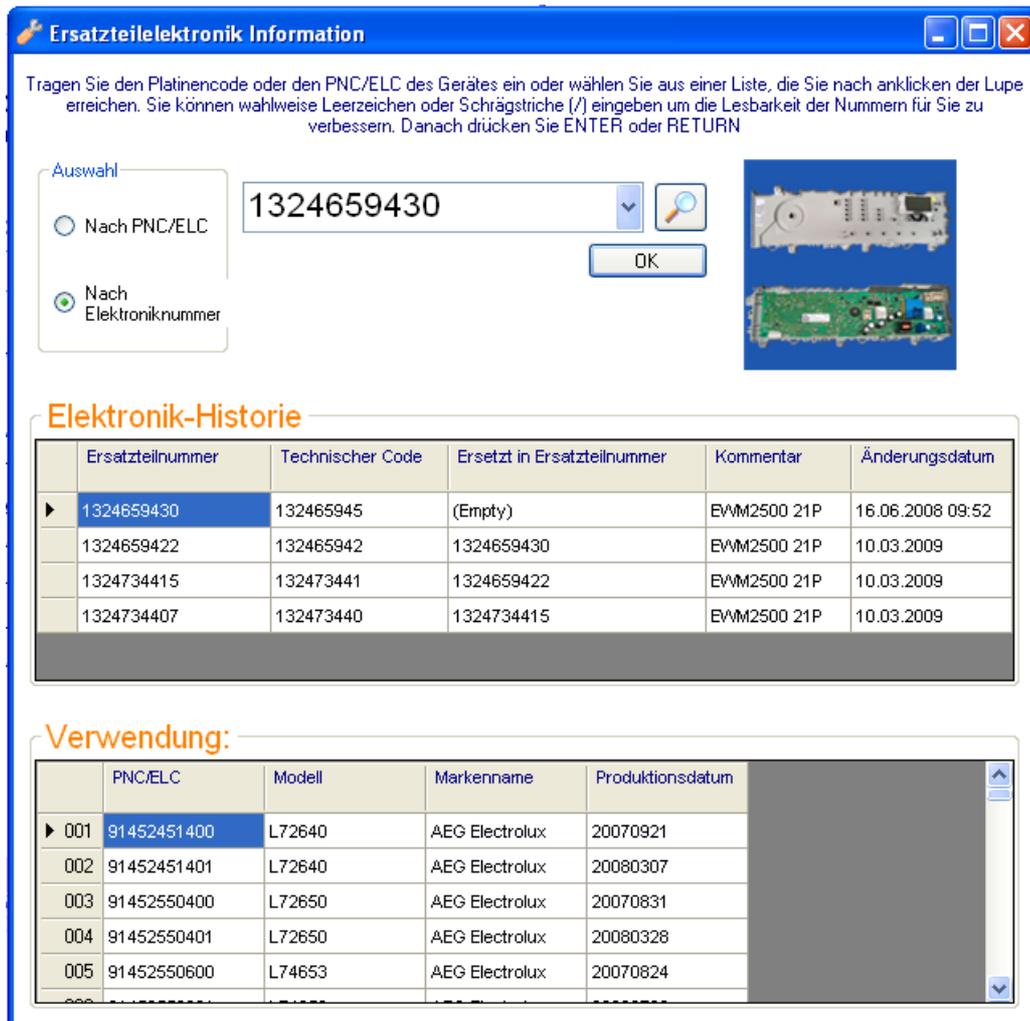
Das Menü **Fenster** beinhaltet verschiedene Befehle, die die Anordnung der einzelnen Fenster im Arbeitsbereich vereinfachen.

Das Menü **Dienste** enthält den Befehl Ersatzteilinformationen zu Elektroniken, der es ermöglicht alle Informationen zu einer Ersatzteilelektronik aus der TDS-Datenbank zu sehen. Die Ersatzhistorie und eine Liste aller PNC/ELC, in welchen die Elektronik verwendet wird. Genaue Beschreibung im nächsten Abschnitt.

Das Menü **Hilfe** beinhaltet nur den Befehl die Dialog-Box **Über** anzuzeigen.

3.1. Fenster Ersatzteilelektronik-Information

Das Fenster **Ersatzteilelektronik-Information** zeigt alle Informationen über eine Ersatzteilelektronik, entweder beginnend mit der ET-Nummer (inkl. Prüfziffer) oder mit dem PNC/ELC des Gerätes



Tragen Sie den Platinencode oder den PNC/ELC des Gerätes ein oder wählen Sie aus einer Liste, die Sie nach anklicken der Lupe erreichen. Sie können wahlweise Leerzeichen oder Schrägstriche (/) eingeben um die Lesbarkeit der Nummern für Sie zu verbessern. Danach drücken Sie ENTER oder RETURN

Auswahl

Nach PNC/ELC
 Nach Elektroniknummer

1324659430

OK

Elektronik-Historie

	Ersatzteilnummer	Technischer Code	Ersetzt in Ersatzteilnummer	Kommentar	Änderungsdatum
▶	1324659430	132465945	(Empty)	EWM2500 21P	16.06.2008 09:52
	1324659422	132465942	1324659430	EWM2500 21P	10.03.2009
	1324734415	132473441	1324659422	EWM2500 21P	10.03.2009
	1324734407	132473440	1324734415	EWM2500 21P	10.03.2009

Verwendung:

	PNC/ELC	Modell	Markenname	Produktionsdatum
▶ 001	91452451400	L72640	AEG Electrolux	20070921
002	91452451401	L72640	AEG Electrolux	20080307
003	91452550400	L72650	AEG Electrolux	20070831
004	91452550401	L72650	AEG Electrolux	20080328
005	91452550600	L74653	AEG Electrolux	20070824

Fig. 17. Fenster Ersatzteilelektronik-Information

In diesem Fenster oben links (Auswahl) haben Sie die Möglichkeit das Suchkriterium auszuwählen. Sie können entweder mit dem PNC/ELC des Gerätes beginnen oder mit der Ersatzteilnummer, die in TDS die unkonfigurierte (nicht die konfigurierte) Elektronik darstellt.

Im nächsten Feld tragen Sie entweder den PNC/ELC oder die Ersatzteilnummer ein.

Optional können Sie auch Leerzeichen oder Schrägstriche verwenden, damit die Codes, die Sie eintragen besser lesbar sind.

Wenn Sie die Combo-Box anklicken, erscheint eine Dropdown-Liste, in der die letzten 5 verwendeten Codes angezeigt werden.



Wenn Sie die Lupe anklicken, erscheint eine Liste mit allen verfügbaren PNC/ELCs oder Ersatzteilnummern, die in der Datenbank gespeichert sind.

Sie können einen Datensatz aus der Liste auswählen und Sie haben die Möglichkeit die Auswahl zu begrenzen, indem Sie bekannte Daten in das Feld **Beginnt mit** eintragen

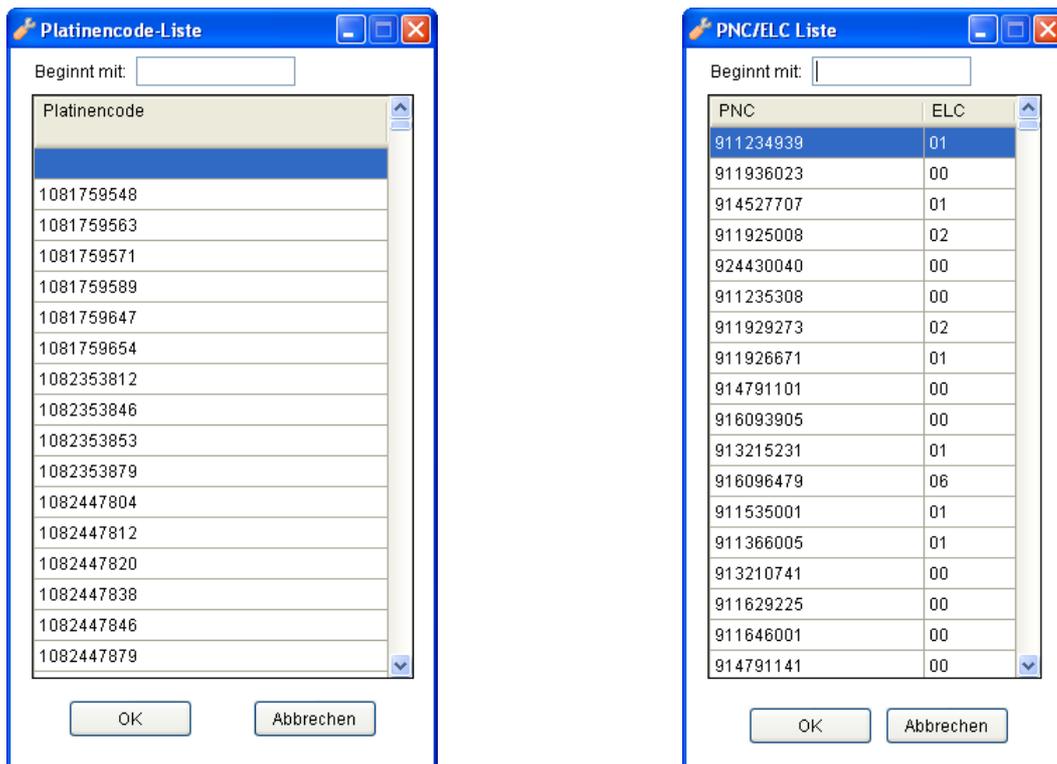


Fig. 18. Ersatzteilnummern-Liste und PNC/ELC-Liste

Wenn Sie den Code eingetrag haben und entweder die Enter-Taste oder den “OK”-Button drücken, sucht SidekickPC nach Übereinstimmungen mit dem speziellen Code in der lokalen Datenbank. Wenn der angegebene Code gefunden wird, pflegt die Software diesen automatisch in ein Fenster ein.

Dieses Fenster zeigt die Ergebnisse in 2 Blöcken an.

Der obere Block stellt die Elektronik-Historie zur Verfügung, die eine Liste von Ersatzteilnummern anzeigt (mit entsprechendem Technischem Code) und zusätzliche Informationen. Im speziellen zeigt die Spalte **Ersetzt in Ersatzteilnummer** die Nummer einer neueren Elektronik an, die die Elektronik, die bei der vorangegangenen Suche gefunden wurde ersetzt. Wenn das Feld leer ist (EMPTY), ist die angezeigte Elektronik die aktuellste, da sie bisher noch nicht ersetzt wurde.

Die Software sortiert die Liste so, dass sich der erste Datensatz, entsprechend den Informationen aus TDS, auf die aktuellste Elektronik bezieht.

Die Software hebt die Ersatzteilnummer in rot hervor, die zum Einpflegen in den Block verwendet wird. Auf der rechten oberen Seite des Fensters zeigt die Software ein Bild (wenn verfügbar) der Platine an.

Während die Ersatzteilnummer sich auf die Nummer bezieht, mit der das unkonfigurierte Teil bei Electrolux bestellt werden kann, bezieht sich der Technische Code auf die Nummer, mit der Electrolux das Teil vom Lieferanten bezieht.

In vielen Fällen ist der technische Code identisch mit der Ersatzteilnummer (außer die Prüfziffer). Zeitweise jedoch unterscheiden sich die Nummern auch.

Der technische Code wird oft mit einem Aufkleber auf der Platine oder dem Gehäuse der Elektronik angebracht. Demzufolge unterscheidet sich der Code auf dem Aufkleber von der Nummer, die zur Bestellung der Elektronik benötigt wird.

Der untere Block, **Wo verwendet**, zeigt alle PNC/ELCs mit dem zugehörigen Modellnamen, Marke und dem ersten Produktionsdatum, in der die ausgewählte Elektronik verwendet wird. Diese Information ist ähnlich der Funktion in TDS „**Verwendung**“, mit dem Vorteil, das Sidekick auch alle Ersetzungen in Betracht zieht und nicht nur die Stückliste der Fabriken am Tag des Produktionsbeginns eines Gerätes.

In einigen Fällen, wenn eine Nummer nach PNC/ELC gesucht wird, kann mehr als eine Elektronik in dem ausgesuchten Produkt vorhanden sein. Demzufolge ist es möglich, dass mehr als ein Datensatz in der lokalen Datenbank gefunden wird. In diesem Fall erscheint eine Liste, die Ersatzteilnummer, Fabrik, Elektroniktyp, Produkt und Plattform enthält, dies ermöglicht die genaue Auswahl der Elektronik, die Sie analysieren möchten.

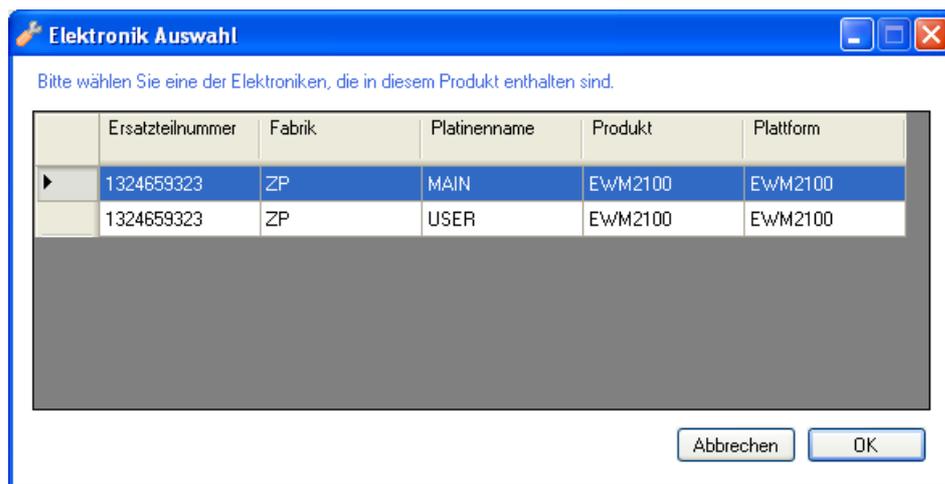


Fig. 19. Fenster Elektronikauswahl

3.2. ANFANGS-FENSTER

Wenn Sie das Programm starten, sehen Sie das Anfangsfenster:



Fig. 20. Anfangsfenster

In diesem Fenster gibt es vier Auswahlmöglichkeiten: die Liste **Wähle COM-Anschluss**, den **Diagnose**-Button, den Button **Konfiguration** und den Button Geräte-Information.

Aus der Liste Wähle COM-Anschluss kann der Kommunikations-Anschluss ausgewählt werden. Die Software erkennt die verfügbaren seriellen Anschlüsse am PC automatisch und, wenn möglich, wählt Sie den Anschluss der bei der letzten Verwendung von SidekickPC ausgewählt war.

Der Button **Diagnose** startet die **Diagnose**-Tätigkeit am Gerät. Wenn Sie diesen Button anklicken, verbindet sich die Software mit dem Gerät unter Testbedingungen und identifiziert es. Dann öffnet sich das Identifikations-Fenster mit den Hauptausstattungs-Parametern des verbundenen Gerätes.

Mit dem Button **Konfiguration** gelangen Sie in die **Konfigurations**-Ebene für Elektroniken. Nach dem Drücken öffnet sich das Konfigurationsfenster.

Der Button **Geräte-Information** führt Sie zu detaillierten Informationen bezogen auf Test, Fehler und das Problembehebungsverfahren eines speziellen Gerätes, dass Sie mithilfe des PNC/ELC identifizieren. Denken Sie bitte daran, dass diese Funktionalität nur bei Geräten vorhanden ist, bei denen mithilfe von Sidekick eine Diagnose durchgeführt werden kann.

3.3. KONFIGURATIONS-FENSTER

Dieses Fenster öffnet sich, wenn Sie im Anfangsfenster den Button **Konfiguration** drücken. Im Konfigurationsfenster können Sie entweder eine Ersatzteil-Elektronik (Rohling) erstellen / konfigurieren oder ein Update an einer Elektronik im Gerät durchführen.

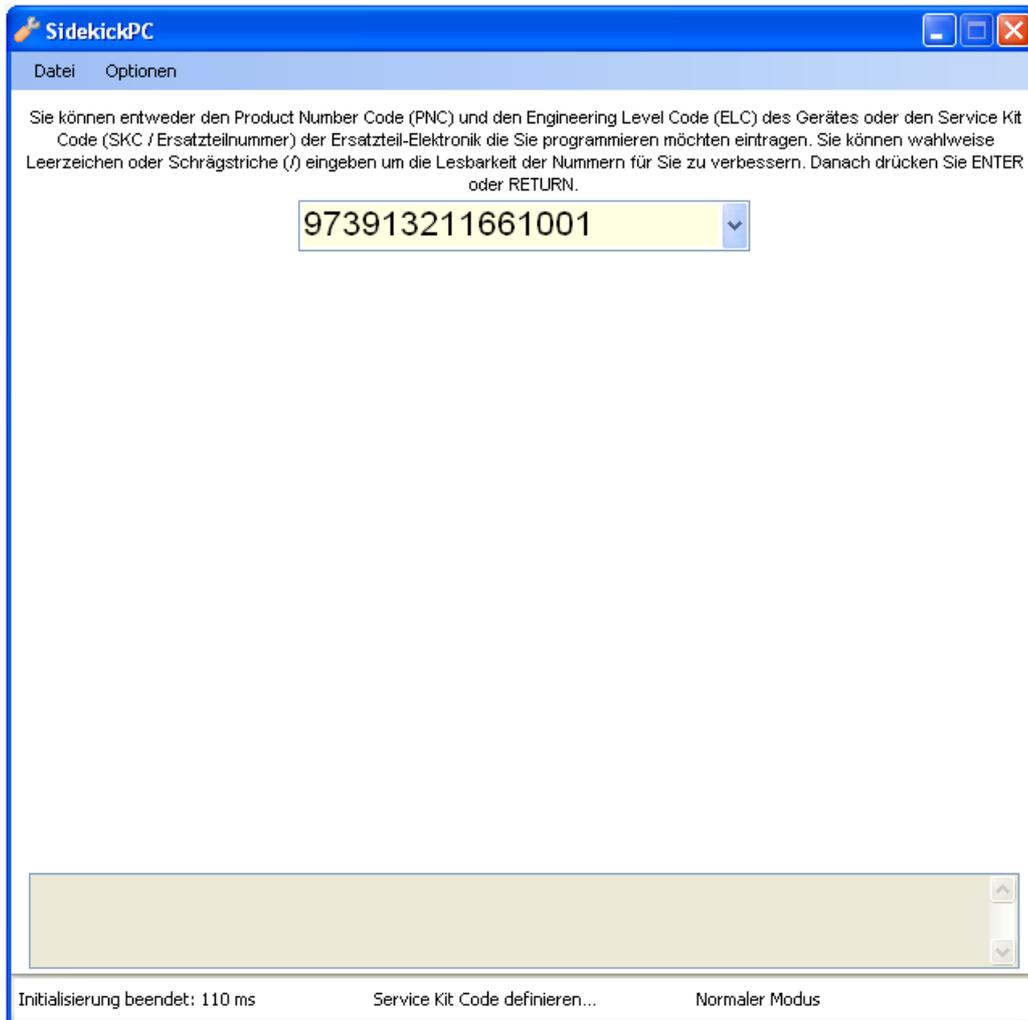


Fig. 21. Konfigurations-Fenster

Im Feld **Code Selection** können Sie entweder einen **PNC (mit ELC)** des Gerätes eingeben, an dem Sie ein Update durchführen möchten oder den **ServiceKitCode (SKC/ET-Nummer)** der Ersatzteil-Elektronik die Sie erstellen möchten.

Der PNC (mit ELC) ist immer ein 11-stelliger Code, der ein Electrolux Gerät genau bestimmt.

Der SKC (Ersatzteilnummer) stattdessen bestimmt die Ersatzteilnummer der konfigurierten Elektronik aus dem TDS-System.

In den Produktlinien Fabric Care, Dish Care und Food Preservation, sind die Elektroniken für jeden PNC/ELC folgendermaßen als Ersatzteilnummer codiert:

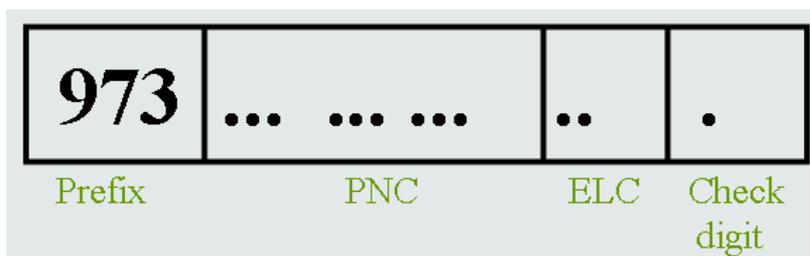


Fig. 22. Richtlinie zur Bestimmung der Ersatzteilnummer für Fabric Care, Dish Care und Food Preservation

Wie sie an dem Bild oben erkennen können, ist der SKC (Ersatzteilnummer) ein 15-stelliger Code beginnend mit 973. Eine PNC (mit ELC) entspricht einem SKC und umgekehrt.

Abweichend davon folgt die Produktlinie Food Preparation nicht dieser Richtlinie zur Bestimmung der Ersatzteilnummer. In diesem Fall wird die Fabrik Artikel Nummer (ANC Article Number Code) mit einer Prüfziffer verwendet.:

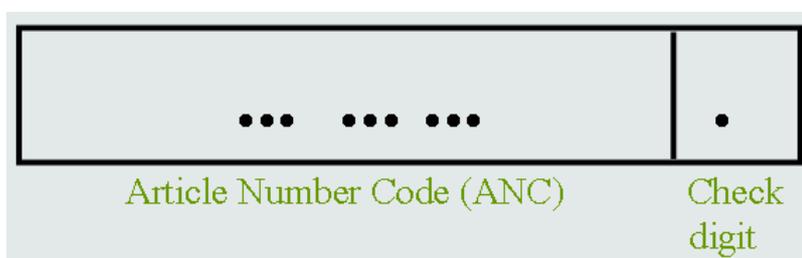


Fig. 23. Richtlinie zur Bestimmung der Ersatzteilnummer für Food Preparation

In diesem Fall ist der SKC (Ersatzteilnummer ein 10-stelliger Code.

Sie können wahlweise auch Leerzeichen eintragen, um die Lesbarkeit des eingegebenen Codes zu verbessern.

SidekickPC speichert eine Liste mit den zuletzt eingetragenen Codes. Sie können den Erweiterungs-Button () an der rechten Seite des Feldes Code Selection drücken und einen Eintrag auswählen, anstatt den Code jedesmal neu einzugeben.

Wenn Sie die Taste ENTER drücken, sucht SidekickPC nach Übereinstimmungen mit dem angegebenen Code in der internen Datenbank. Wird der angegebene Code gefunden, verarbeitet SidekickPC automatisch die Information zur Konfiguration der angegebenen Elektronik.

Wenn der angegebene Code in der Datenbank nicht existiert, zeigt die Software sofort eine Fehlermeldung.

Wenn der angegebene Code in der Datenbank existiert, können Sie die Anzahl der gleichen Elektroniken die Sie konfigurieren möchten eintragen:

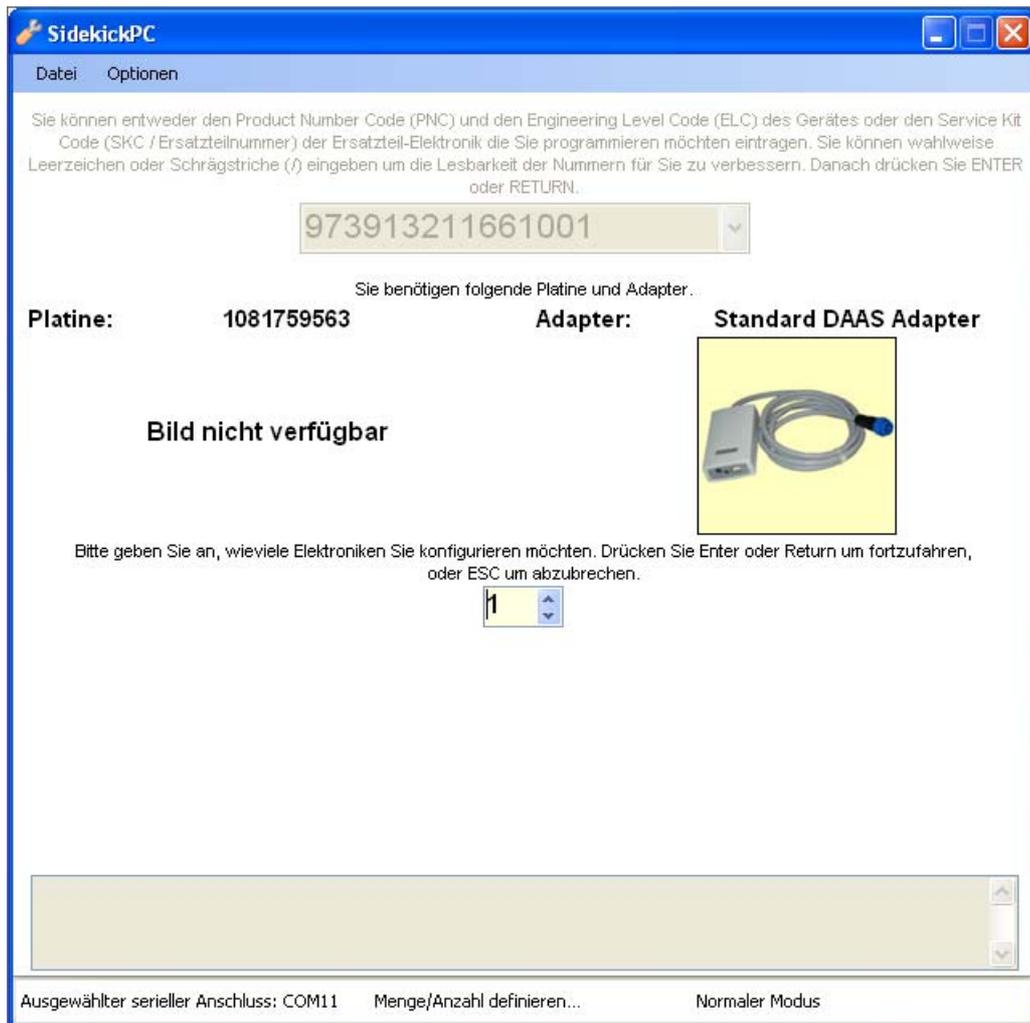


Fig. 24. Bestimmung der Anzahl

Nach Bestimmung der Anzahl, drücken Sie erneut die Taste ENTER und Sie sind bereit um die Konfiguration zu starten. Das bedeutet, Sie können die Geräte-Elektronik mit dem PC verbinden und OK drücken um den Programmiervorgang zu starten:

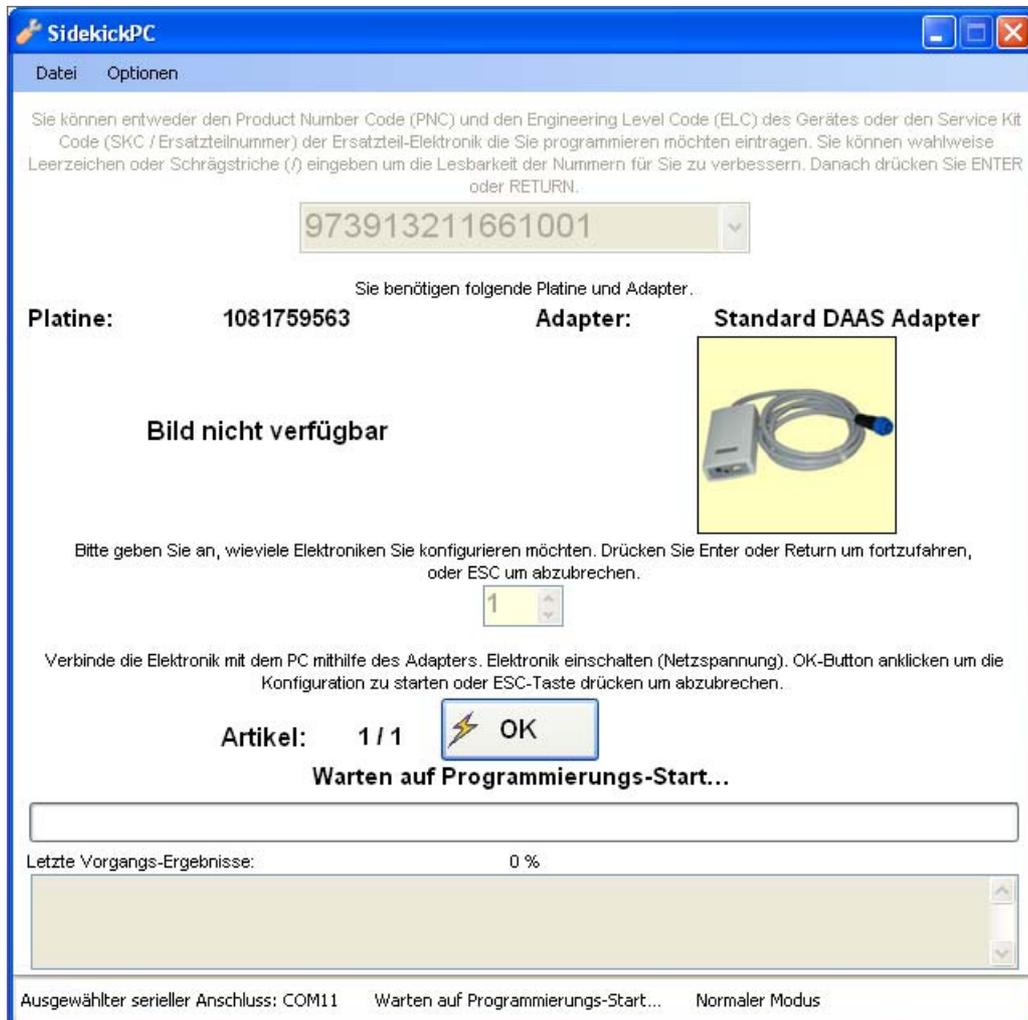


Fig. 25. Start Programming

Wenn Sie den Button OK drücken um die Konfiguration zu starten, wird die Software zuerst die Elektronik identifizieren. Wenn die Elektronik die Sie verwenden, nicht zu dem Gerät passt, dass Sie ausgewählt haben, gibt SidekickPC eine Fehlermeldung aus und verhindert weitere Schritte an der Elektronik. Andernfalls startet sofort der Vorgang der Elektronik-Konfiguration.

Die Elektronik-Konfiguration beginnt und verwendet die Informationen, die in der lokalen Datenbank enthalten sind. Während der Ausführung dieses Befehls geht das Zielobjekt in einen speziellen Modus. Nach der Programmierung wird die Elektronik von SidekickPC zurückgesetzt und ein Konfigurations-Check wird durchgeführt.

Die Textfeld **Letzte Vorgangs-Ergebnisse** zeigt das Ergebnis des letzten Ablaufs der Elektronik-Programmierung. Die GRÜNE Farbe deutet eine erfolgreiche Programmierung an, die ROTE einen Fehler. Im Falle einer erfolgreichen Programmierung können Sie die Daten des Vorgangs sehen. Im Fehlerfall können Sie eine Beschreibung des Fehlers ablesen:

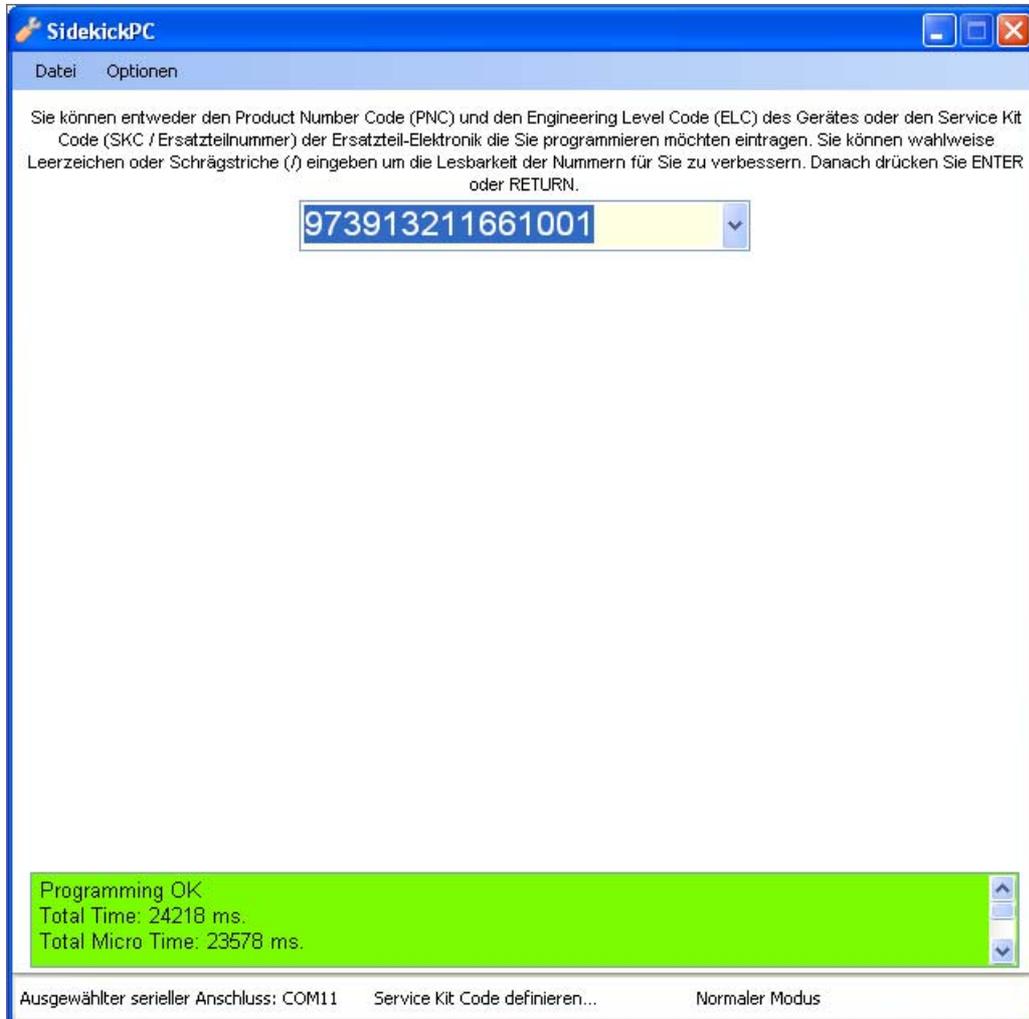


Fig. 26. Letzte Vorgangs-Ergebnisse

Hinweis: Alle Programmier-Vorgänge werden in der lokalen Datenbank aufgezeichnet (Datenbank Protokoll) und zum Remote-Server hochgeladen, wenn Sie ein Datenbank-Update ausführen.

SEHR WICHTIGER HINWEIS!

Während der Programmierung des Flash-Speichers wird dringendst empfohlen, die Verbindungskabel nicht auszustecken, das AMI-Modul nicht auszuschalten, den Vorgang anderweitig zu unterbrechen und die Elektronik nicht zu berühren, um elektrostatische Entladungen zu vermeiden, weil die Elektronik dadurch unbrauchbar werden könnte. Die Unterbrechung der Programmierung kann zu einer unbrauchbaren Elektronik führen. Die Elektronik kann auch unbrauchbar werden, wenn die Programmierung des Flash-Speichers misslingt.

In diesen Fällen bedarf es einer speziellen Programmierung der Elektronik. Die Software bietet diese Möglichkeit aber nicht.

3.3.1. Konfigurations-Fenster Menübefehle

Das Konfigurationsfenster hat ein Pull-Down Menü mit den folgenden Begriffen: **Datei** und **Optionen**.

Der Befehl **Beenden** im Menü **Datei** schließt das Fenster.

Der Befehl **Zusätzliche Prüfung** im Menü **Optionen** zeigt die Dialog-Box **Zusätzliche Prüfung**, die ermöglicht einen zusätzlichen Konfigurationsschritt nach der Elektronik-Programmierung zu aktivieren:

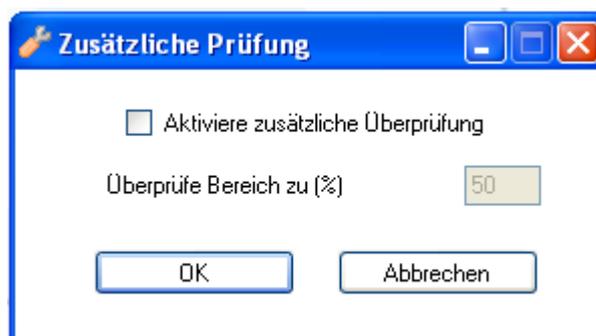


Fig. 27. Zusätzliche Prüfung

Dieses Fenster ermöglicht Ihnen einen zusätzlichen Elektronik-Konfigurations-Check ein- bzw. auszuschalten und legt den Erfassungsbereich des Speicherplatzes (in Prozent des ganzen Speicherplatzes) der nach der Programmierung überprüft wird fest. Ein größerer Wert bedeutet mehr Überprüfungszeit. Der kleinste Erfassungswert ist 5%.

Der Befehl **Programmier-Protokoll** im Menü Optionen zeigt die Dialog-Box **Programmier-Protokoll**:

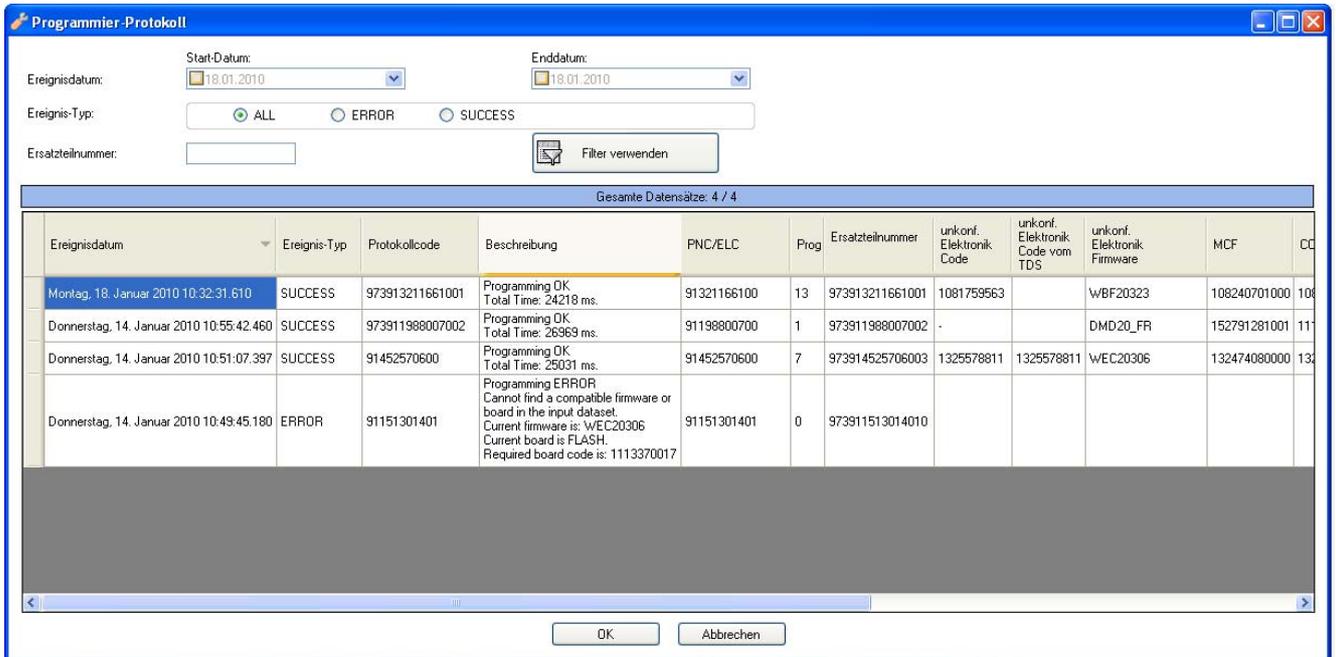


Fig. 28. Fenster Programmier-Protokoll

Das Fenster Programmier-Protokoll zeigt Ihnen Informationen zu den Aktivitäten der Elektronik-Konfiguration. Das Programm behält eine Übersicht aller Elektroniken die auf diesem Arbeitsplatz (PC) konfiguriert wurden.

Jede Aufzeichnung enthält die Informationen zu einem Programmiervorgang. Die Bedeutung jedes Feldes im Programmier-Protokoll ist nachfolgend beschrieben:

- **Ereignis-Datum:** Datum und Zeit des Programmiervorgangs;
- **Ereignis-Typ:** zeigt das Ergebnis der Programmierung an (ERROR, SUCCESS);
- **Protokollcode:** speichert den vom Benutzer eingegebenen Code;
- **Beschreibung:** zusätzliche Information zum Programmiervorgang;
- **PNC/ELC:** der PNC/ELC aus der Datenbank, der für die Programmierung verwendet wurde;
- **Prog:** die fortlaufende Einfügungsnummer aus der Datenbank, die zur Programmierung verwendet wurde;
- **Service Kit Code:** der ServiceKitCode (ET-Nummer) bezogen auf die zu konfigurierende Elektronik;
- **Unkonf. Elektronik Code:** der Code der Platine;
- **Unkonf. Elektronik Code vom TDS:** der Code der Platine, der in der TDS-Datenbank hinterlegt ist;

- **Unkonf. Elektronik Firmware:** ist die Firmware-Kennung auf der Platine vor der Konfiguration;
- **MCF:** Code und Ausgabeversion der PNC Parameter die in der Platine gespeichert sind. Für Fabric Care – Geräte (Waschen, Trocknen) bezieht sich das Feld auf das Machine Configuration File (MCF);
- **CCF:** Code und Ausgabeversion der Standardmodell-Parameter die in der Platine gespeichert sind. Für Fabric Care – Geräte (Waschen, Trocknen) bezieht sich das Feld auf das Cycle Configuration File (CCF);
- **Konfigurierte Elektronik Firmware:** Firmware-Kennung auf der Platine nach der Konfiguration;
- **Konfigurierte Elektronik SN:** Seriennummer die gegebenenfalls auf der konfigurierten Elektronik gespeichert ist. Die Seriennummer enthält das Datum und die Zeit des Programmiervorgangs. Es ist eine Dezimalnummer mit folgendem Format:
YYMMDDHHmm
YY Programmier-Jahr Modulbetrag 40 (0..39 => 39=2039, 00=2040)
MM Programmier-Monat (01..12 => 01= Januar, 12=Dezember)
DD Programmier-Tag (01..31)
HH Programmier-Stunde (00..23)
mm Programmier-Minute (00..59)
Beispiel: 708081155 => diese Seriennummer zeigt an, dass die Platine am 8. August 2007 um 11.55 Uhr programmiert wurde.
- **Algorithmusname:** der Algorithmus der für die Programmierung der Platine verwendet wurde;
- **Kommunikationsgeschwindigkeit:** die jeweilige Kommunikationsgeschwindigkeit (baud rate) die zur Programmierung eingestellt wurde;
- **Firmware immer ersetzen:** wenn dieser Haken gesetzt ist, überschreibt das Programm immer die Firmware, sogar wenn die gleiche Firmware auf der Platine gespeichert ist;
- **Überspringe Überprüfung nach Programmierung:** wenn dieser Haken gesetzt ist, überspringt das Programm die Prüfung des durchgeführten Programmier-Vorgangs.

Electrolux verwendet die Informationen aus dem Programmierprotokoll sowohl zur Sammlung der Daten, die brauchbar sind zur stetigen Qualitätsverbesserung der Produkte, als auch zur Störungssuchen nach Problemen, die während der Programmierung von Elektroniken auftreten.

Die Software lädt das Programmierprotokoll zum zentralen Sidekick-Server hoch. Dies geschieht bei jedem Update, das durchgeführt wird. Die Aufzeichnungen aus dem Programmierprotokoll werden nach jedem Update-Vorgang von Ihrem PC entfernt, wenn Sie älter sind, als eine bestimmte Periode, die „Programmierprotokoll-Aufbewahrungs-Zeit“ genannt wird. Diese Periodendauer beträgt 30 Tage.

Die Option **Nur prüfen** ermöglicht die Prüfung einer ordentlichen Konfiguration einer bereits programmierten Elektronik. Wenn diese Option angewählt ist, wird SidekickPC die Elektronik auf eine saubere, ordentliche Konfiguration überprüfen. Diese Überprüfung deckt 100% der gesamten Speicherplätze ab.

Der Befehl **Ersatzteil-Elektronik-Aufkleber** im Menü Optionen zeigt die Dialog-Box Aufkleber, die es ermöglicht nach jeder Elektronik-Programmierung einen Aufkleber zu drucken:



Fig. 29. Fenster Aufkleber

Dieses Fenster ermöglicht Ihnen den Druck eines oder mehrerer Strichcode-Aufkleber nach der erfolgreichen Programmierung jeder Elektronik ein- bzw. auszuschalten. Sie können wählen wie viele gleiche Aufkleber für jede Elektronik gedruckt werden (die Anzahl ist begrenzt auf 10 Aufkleber).

In dem Feld **Datei-Entwurf** bestimmen Sie das Aufkleber-Layout mithilfe von externen Dateien (*.lbl).

Entsprechend den **Druck-Optionen**, können Sie mit dem Befehl **Drucke Muster** eine Vorschau oder einen Musterdruck des ausgewählten Aufklebers erhalten.

Drücken Sie den Button **Designer**, wenn Sie den integrierten Aufkleber-Layout Designer nutzen möchten. Der Aufkleber-Designer ermöglicht Ihnen einen bestehenden Aufkleber zu modifizieren, einen neuen zu erstellen und Musteraufkleber zu drucken. Mit diesem graphischen Editor haben Sie alle Möglichkeiten das Erscheinungsbild und den Inhalt eines Aufklebers zu bestimmen. Die Option **Designer Kriterien** ermöglicht Ihnen die Maßeinheit des Editoren-Displays festzulegen. Die Beschreibung des Layout-Designers gehört nicht zum Umfang dieses Handbuchs.

Hier sehen Sie ein Beispiel eines Aufklebers:

973 914 791 101 00/4

00-01-132197270.000-132225610.000-W4A30111.000

SN = 708081155 created with SidekickPC 1.0

Fig. 30. Beispiel Aufkleber

Wie Sie sehen können, zeigt der Aufkleber alle Erkennungsdaten des Ersatzteils, des Geräte-Modells und der Datenbankinhalte die für die Konfiguration verwendet wurden:

973 914 791 101 00/4 ist der Service Kit Code (ET-Nummer), lesbar dargestellt;

00-01-132197270.000-132225610.000-W4A30111.000 zeigt an, welcher Datenbank-Eintrag für die Konfiguration bzw. das Update der Elektronik verwendet wurde. Jede einzelne Information ist durch ein Trennzeichen von der nachfolgenden getrennt. Im oben genannten Beispiel, von links nach rechts, nachfolgend die Bedeutung der einzelnen Felder:

00: ELC Feld aus dem gewählten Datenbank-Eintrag. Manchmal ist das ELC Feld ein anderes als der ELC des Gerätes bzw. des Service Kit Codes (ET-Nummer);

01: Feld für fortlaufende Nummer (Prog) aus dem gewählten Datenbank-Eintrag;

132197270.000: Code und Ausgabeversion der PNC Parameter (Machine Configuration File für Fabric Care - Geräte) die auf die Platine programmiert wurden;

132225610.000: Code und Ausgabeversion der Standardmodell-Parameter (Cycle Configuration File für Fabric Care - Geräte) die auf die Platine programmiert wurden;

W4A30111.000: Code und Ausgabeversion der Firmware die auf die Platine programmiert wurde;

SN = 708081155 created with SidekickPC 1.0 zeigt die Seriennummer die gegebenenfalls auf der programmierten Platine gespeichert ist. Die Bedeutung und das Format der Seriennummer wurden vorher bereits im Kapitel, im Abschnitt Programmierprotokoll, beschrieben.

3.3.2. Druck erweiterter Informationen in den Ersatzteilaufkleber

Die erweiterte Druckfunktion ist bisher nicht relevant für die User, deshalb wird diese Funktion in diesem Handbuch nicht erläutert. Ausführliche Informationen dazu finden Sie im englischsprachigen Benutzerhandbuch.

3.4. Identifikations-Fenster

Das Fenster erscheint, wenn Sie den Button **Diagnose** im Anfangsfenster anklicken und wenn die Verbindung mit dem Gerät erfolgreich aufgebaut wurde und das Gerät bestimmt ist. Sie brauchen dieses Fenster wenn Sie die Diagnose-Programme an einem Gerät ausführen wollen.

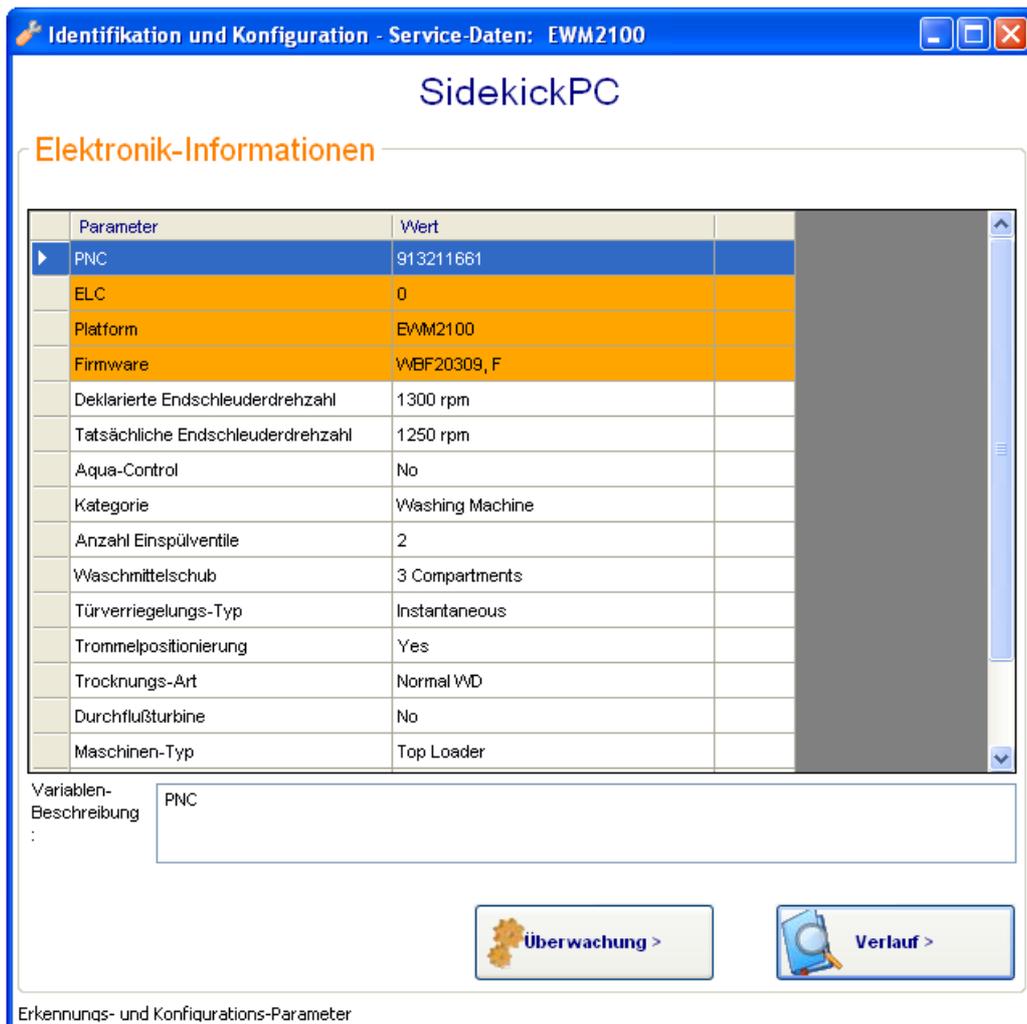


Fig. 31. Identifikations-Fenster

Die Titelleiste dieses Fensters zeigt den Service-Datensatz, der für das Gerät zum Test ausgewählt wurde. Die Servicedaten stellen alle Informationen über ein Gerät zur Verfügung, die notwendig sind um die Diagnoseaktivitäten durchzuführen. Diese Information ist verbunden mit den Produktfamilien (Plattformen), nicht mit einzelnen Gerätemodellen. SidekickPC ordnet die richtigen Servicedaten automatisch dem Gerät zu, nachdem es das Gerät ordentlich bestimmt hat.

Dieses Fenster hat drei Hauptgruppen.

Die Gruppe Geräte- und Elektronik-Information stellt Informationen über das aktuelle Gerät zur Verfügung (Plattform, PNC/ELC wenn bekannt, Firmware ID, Elektronik-Typ), seine Hauptmerkmale

und die Konfiguration. Begriffe mit orangefarbenem Hintergrund zeigen Geräte-Identifikations-Parameter. Begriff mit weißem Hintergrund zeigen Geräte-Konfigurations-Daten.

Der Button **Verlauf** öffnet das Verlaufs-Fenster. Dieser Button ist nicht aktiv, wenn die Datenbank keine Informationen über zur bisherigen Verlauf des verbundenen Gerätes angibt.

Der Button **Überwachung** öffnet das Überwachungs-Fenster.

Wenn Sie eine ausführlichere Beschreibung des jeweiligen Parameters benötigen, wählen Sie diesen aus und die Beschreibung erscheint in dem Feld Variablen-Beschreibung.

3.5. Verlaufs-Fenster

Das Fenster Verlauf enthält Informationen über den Verlauf der Gerätenutzung, der im Permanent-Speicher des Gerätes abgespeichert ist.

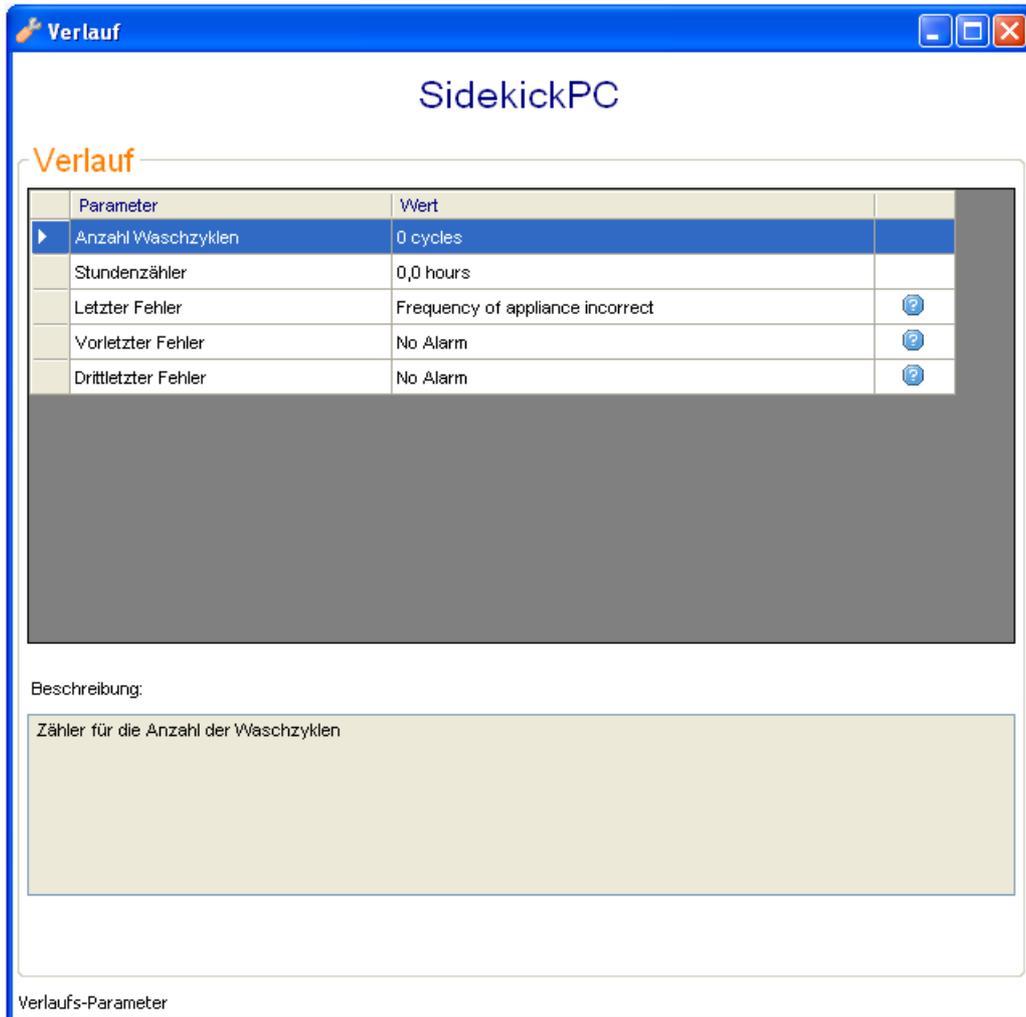


Fig. 32. Fenster Verlauf

Im oberen Bereich des Fensters sehen Sie eine Liste mit den Verlaufsdaten. Um die ausführliche Beschreibung jedes Parameters im Textfeld **Beschreibung** zu sehen, müssen Sie nur den zugehörigen Begriff in der Liste anklicken.

Die jeweiligen Begriffe die hier aufgelistet sind, sind vom Geräte-Modell und den Inhalten der lokalen Datenbank abhängig.

3.6. Überwachungs-Fenster

Das Fenster Monitor ermöglicht Ihnen die Geräte-Parameter zu beobachten und die Geräte-Tests zu starten.

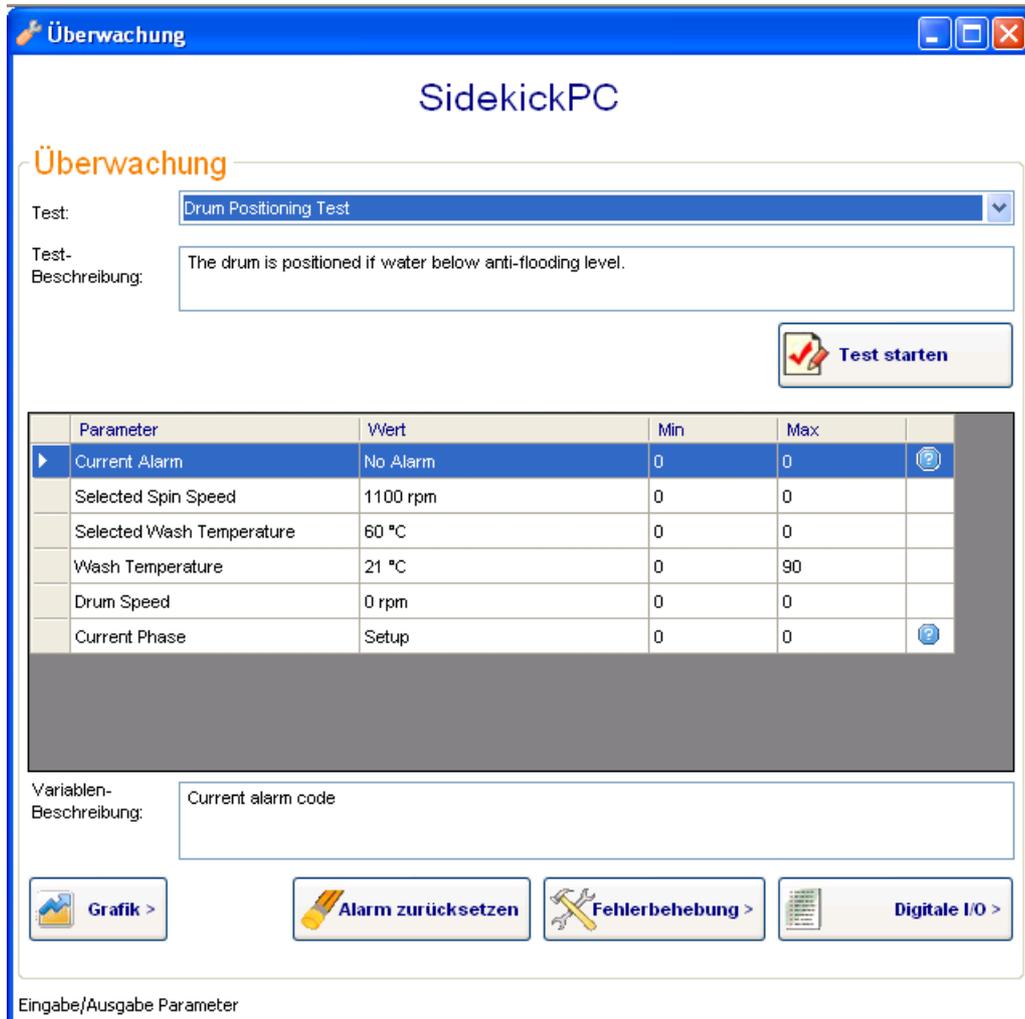


Fig. 33. Fenster Überwachung

Ganz oben befindet sich die **Test** Auswahl-Liste mit allen Tests für das verbundene Gerät. Um einen Test zu starten, wählen Sie einfach einen aus der Liste aus und drücken dann den Button **Test starten**. Wenn ein Test ausgeführt wird, wird der gleiche Button zum Button **Test stoppen**, diesen können Sie dann drücken um den momentanen Test zu beenden und normalerweise das Gerät zurückzusetzen.

Test-Beschreibung zeigt eine kurze Beschreibung über den ausgewählten Test. (wenn möglich)

In der Mitte des Überwachungs-Fensters gibt es eine Liste mit den Ein-/Ausgabe-Parametern, die aussagekräftig sind während der Tests. In dieser Liste erscheinen die aktuellen Werte der Parameter. Beachten Sie, dass SidekickPC alle Größen der Werte, die außerhalb des Minimums/Maximums liegen, ROT anzeigt. Das Programm aktualisiert diese Werte normalerweise einmal pro Sekunde. Um

die genaue Beschreibung der Variable im Textfeld **Variablen-Bezeichnung** zu sehen wählen sie den entsprechenden Begriff in der Liste durch Anklicken aus.

Der Button **Grafik** ermöglicht Ihnen das Fenster Grafik zu öffnen, hier können Sie einige Parameter in grafischer Form darstellen.

Der Button **Alarm zurücksetzen** löscht den letzten Fehler der im Permanent-Speicher der Elektronik abgespeichert ist. Dieser Befehl ist nur aktiv, wenn die lokale Datenbank einen Ablauf zum Löschen des letzten Alarms festgelegt hat. Beachten Sie, dass, wenn ein Alarm aktuell immer noch aktiv ist, Sie den zuletzt gespeicherten Alarm nicht löschen können, da dieser sofort wieder im Speicher gesetzt wird.

Der Button **Fehlerbehebung** zeigt die Liste mit Fehlerbehebungsschritten, die von der lokalen Datenbank vorgegeben sind, für das Gerät an dem die Tests gerade durchgeführt werden (wenn verfügbar). Weitere Informationen zur Fehlerbehebung mit SidekickPC erhalten Sie im nächsten Abschnitt.

Der Button **Digitale I/O** ermöglicht Ihnen das Fenster Digitale I/O zu öffnen, welches den aktuellen Status der einzelnen digitalen Ein- und Ausgänge des Gerätes anzeigt.

3.6.1. Fehlerbehebungs-Assistent

Wenn die lokale Datenbank eine Fehlerbehebungs-Prozedur für das zu testende Gerät vorgibt, führt Sie die Software Schritt-für-Schritt vom Fehlercode hin zur Aufklärung des Fehlers.

Die Prozedur der Fehlerbehebung ist eine Abfolge von interaktiven Dialog-Boxen.

Wenn es einen Alarmzustand gibt und die Software erkennt, dass eine Fehlerbehebungs-Prozedur zu diesem Fehler vorhanden ist, wird der Button **Fehlerbehebung** ROT:

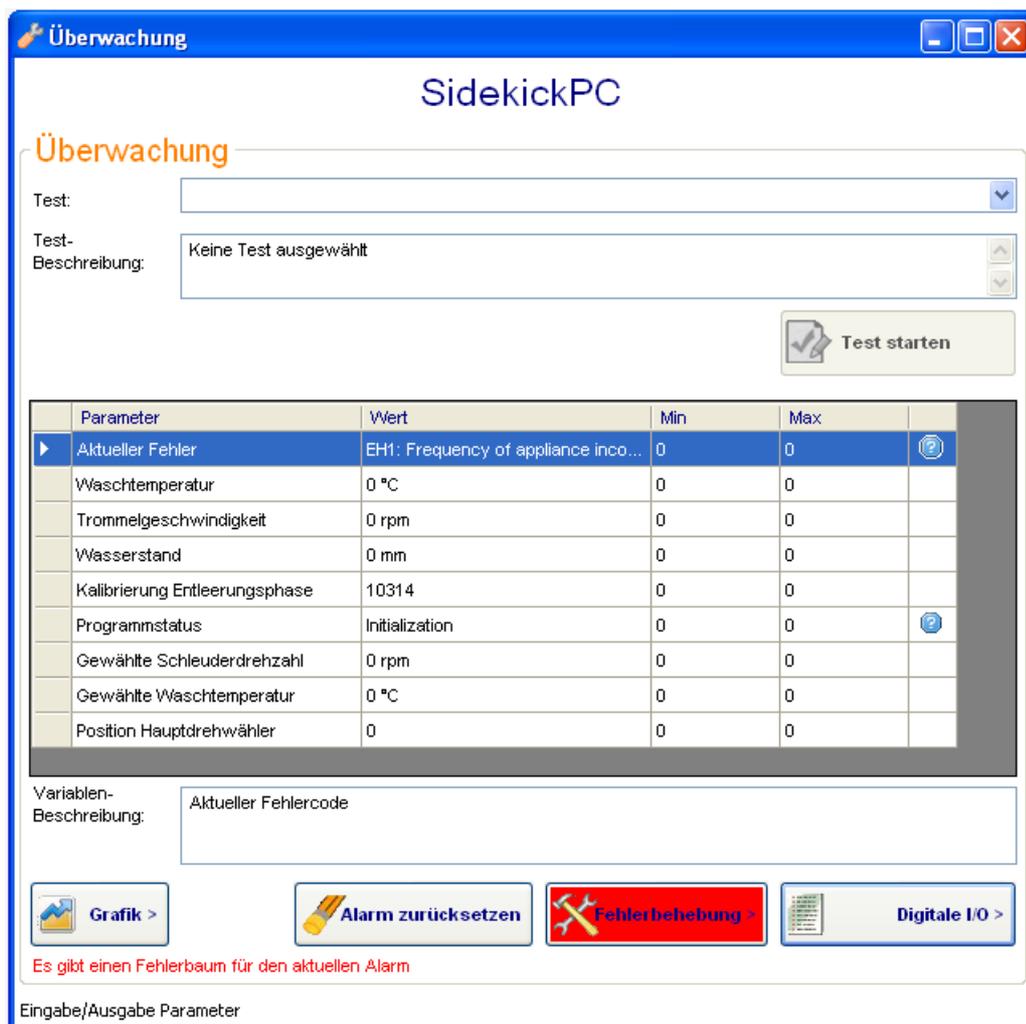


Fig. 34. Fehlerbehebungs-Prozedur vorhanden

Wenn Sie den Button Fehlerbehebung drücken, öffnet sich der **Fehlerbaum**:

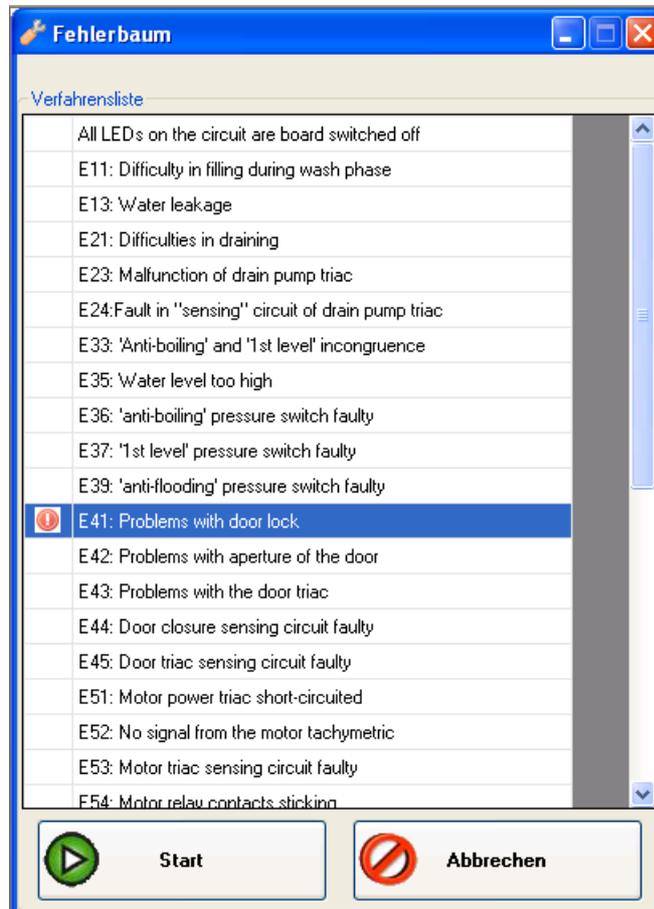


Fig. 35. Fehlerbaum

Dieses Fenster zeigt die Liste mit allen verfügbaren Fehlerbehebungs-Prozeduren in der Datenbank. Alle Vorgänge die sich auf den aktuellen Alarm beziehen (wenn verfügbar) sind ROT gekennzeichnet. Um den Fehlerbehebungs-Assistenten für eine bestimmte Prozedur zu starten, wählen Sie diesen aus der Liste aus und drücken den Befehl **Start**.

Jeder Schritt besteht aus einer Dialog-Box, die Anweisungen und bis zu zwei Bilder enthält:

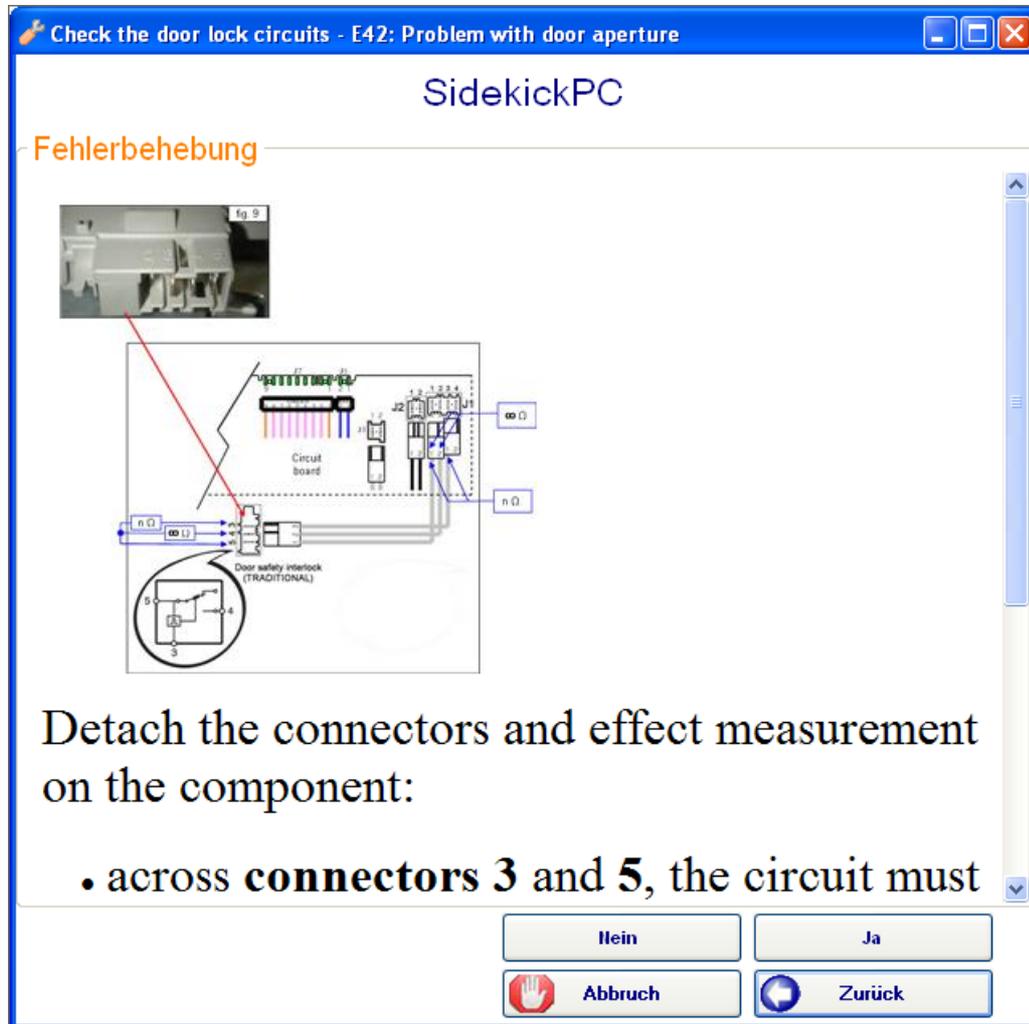


Fig. 36. Fehlerbehebungs-Assistent

Die Anweisungen stellen Informationen zur Verfügung, bezüglich der speziellen Tätigkeit, die ausgeführt werden soll. Das Ergebnis sollte dem Assistenten mit **Ja** oder **Nein** beantwortet werden. Der nächste Schritt, wenn verfügbar, hängt dann von der ausgewählten Antwort ab.

Schritte zur Fehlerbehebung können nur manuell sein oder können eine Interaktion mit der Elektronik einbeziehen. Die Handhabung solcher Interaktionen ist für den Anwender völlig automatisch.

3.7. Grafik-Fenster

Das Fenster Grafik ermöglicht Ihnen die Entwicklung der Geräte-Parameter in grafischer Form zu verfolgen.

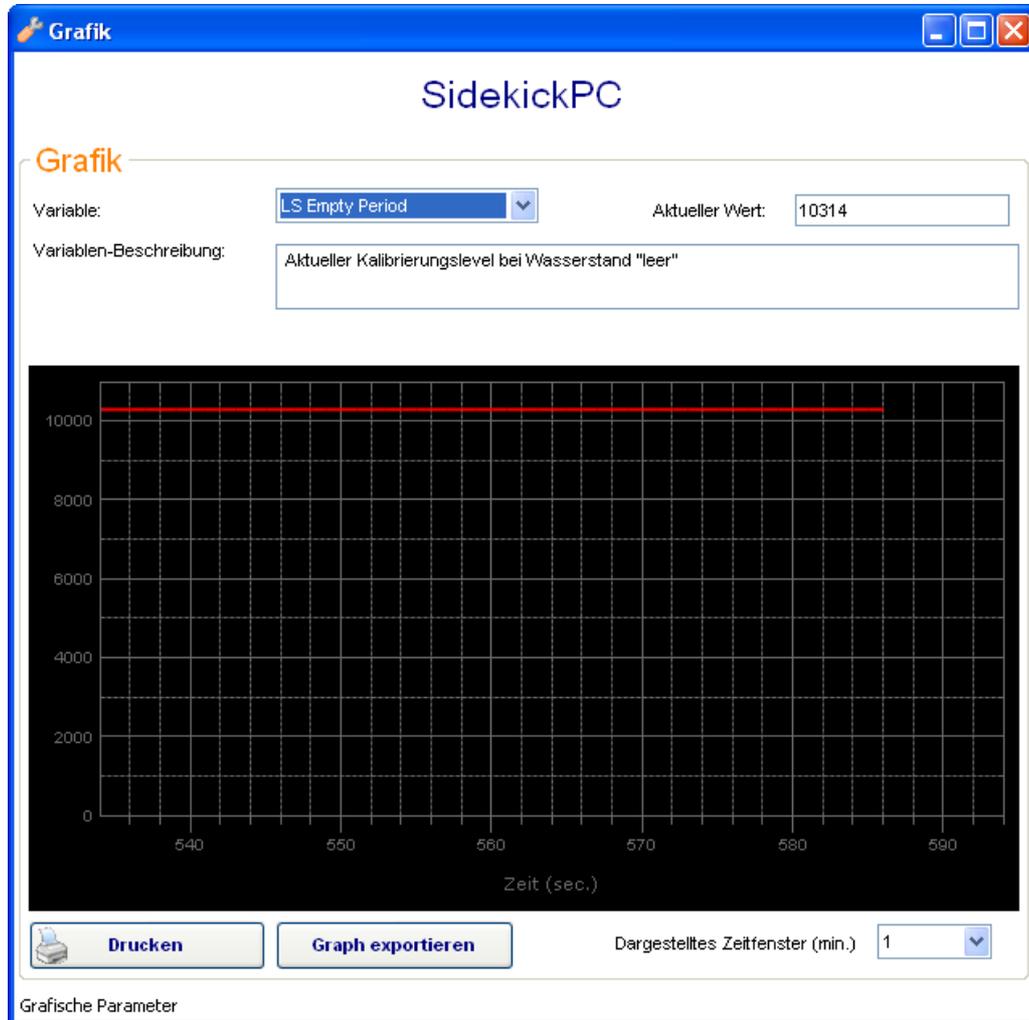


Fig. 37. Fenster Grafik

Um die grafische Darstellung einer Geräte-Variable zu sehen, sollten Sie diese im oberen Auswahlfeld **Variable** anwählen. Klicken Sie mit der Maus auf den Erweiterungs-Button () und wählen die Variable aus. Die genaue Beschreibung der Variable erscheint dann im Feld **Variablen-Beschreibung**. Im Feld **Aktueller Wert** können Sie den augenblicklichen Wert des ausgewählten Parameters ablesen.

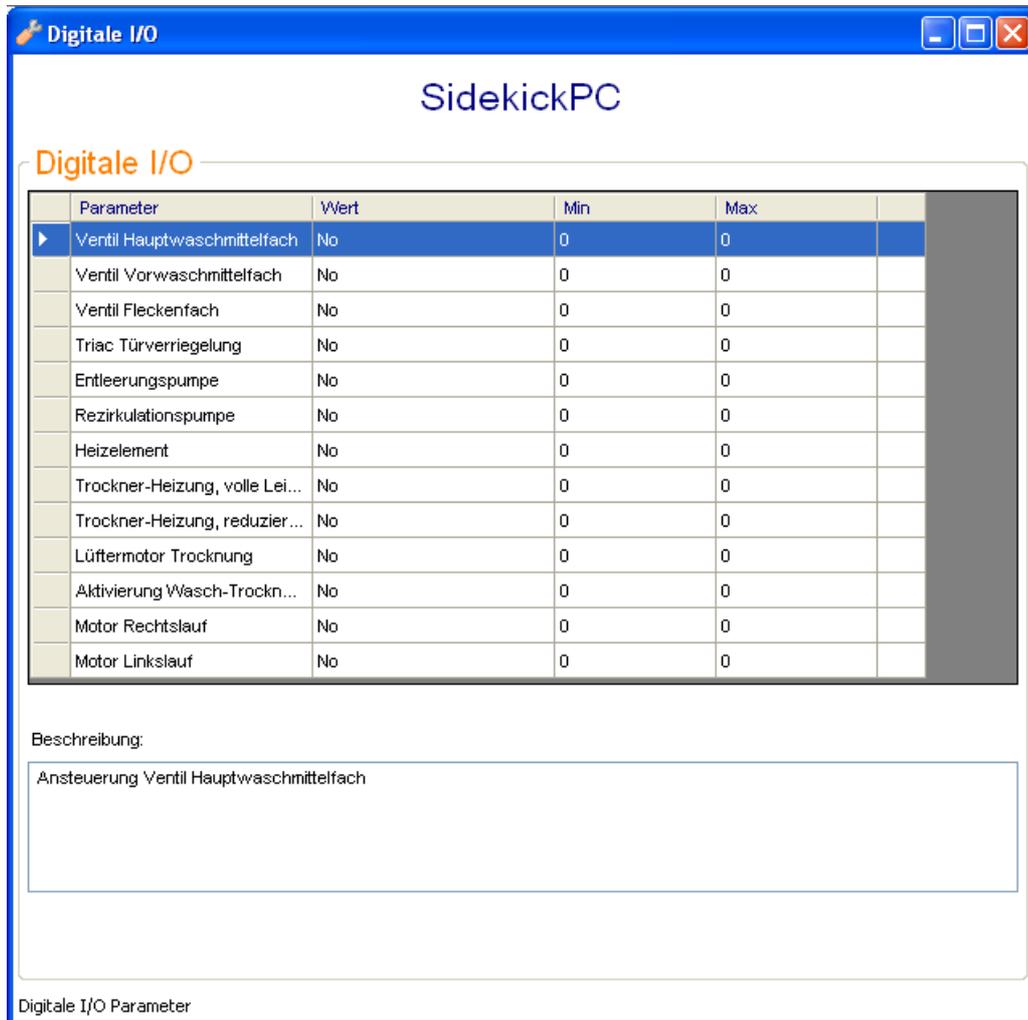
Das Kontrollfeld **Dargestelltes Zeitfenster (min)** ermöglicht Ihnen die angezeigte Zeitachse der Grafik auszuwählen. Das voreingestellte Intervall ist 1 min., dieses lässt sich aber von 1 min. bis zu 2 Stunden verändern. Für jede Variable liest das Programm jede Sekunde aus dem Gerät ein neues Datenmuster ein.

Der Button **Drucken** ermöglicht Ihnen eine Hardcopy der augenblicklichen Grafik zu erstellen.

Der Button **Exportiere Grafik** ermöglicht Ihnen die aktuelle Grafik in eines der folgenden Dateiformate zu exportieren: BMP, GIF, JPG, PNG, and TIFF.

3.8. Fenster Digitale I/O

Das Fenster Digitale I/O zeigt den aktuellen Status der digitalen Ein- und Ausgänge im Gerät.



Parameter	Wert	Min	Max
Ventil Hauptwaschmittelfach	No	0	0
Ventil Vorwaschmittelfach	No	0	0
Ventil Fleckenfach	No	0	0
Triac Türverriegelung	No	0	0
Entleerungspumpe	No	0	0
Rezirkulationspumpe	No	0	0
Heizelement	No	0	0
Trockner-Heizung, volle Lei...	No	0	0
Trockner-Heizung, reduzier...	No	0	0
Lüftermotor Trocknung	No	0	0
Aktivierung Wasch-Trockn...	No	0	0
Motor Rechtslauf	No	0	0
Motor Linkslauf	No	0	0

Beschreibung:

Ansteuerung Ventil Hauptwaschmittelfach

Digitale I/O Parameter

Fig. 38. Fenster Digitale I/O

Dort können Sie eine Liste der digitalen Ein- und Ausgänge sehen die während des Diagnose-Vorgangs aussagekräftig sind. Das Programm aktualisiert diese Werte einmal pro Sekunde.

Um die genaue Beschreibung von jedem Parameter im Feld **Beschreibung** zu erhalten, wählen Sie einen entsprechenden Begriff aus der Liste aus.

3.9. Geräte-Information

Wenn Sie im Anfangsfenster den Button **Geräte-Information** anklicken, werden Sie im nächsten Fenster aufgefordert den PNC/ELC eines Gerätes einzugeben. Sie können optional Leerzeichen und Schrägstriche (/) einfügen, um die Lesbarkeit zu verbessern.

Wenn Sie den Button mit der Lupe  anklicken, erscheint eine Liste mit allen vorhandenen PNC/ELC die in der lokalen Datenbank gespeichert sind. Sie können nun einen Datensatz von der Liste auswählen oder Sie haben die Möglichkeit die Suche zu beschränken, indem Sie einen Wert in das Feld **“Beginnt mit”** eintragen.

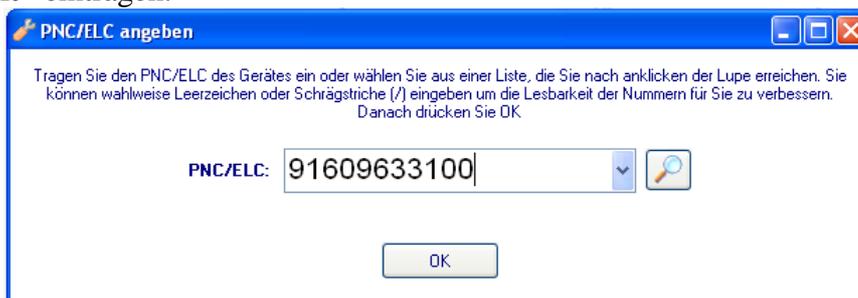


Fig. 39. Fenster PNC/ELC angeben/bestimmen

Nachdem Sie einen PNC/ELC ausgewählt und den OK-Button gedrückt haben, öffnet die Software ein weiteres Fenster, in dem einige Informationen zu dem ausgewählten Gerät erscheinen:

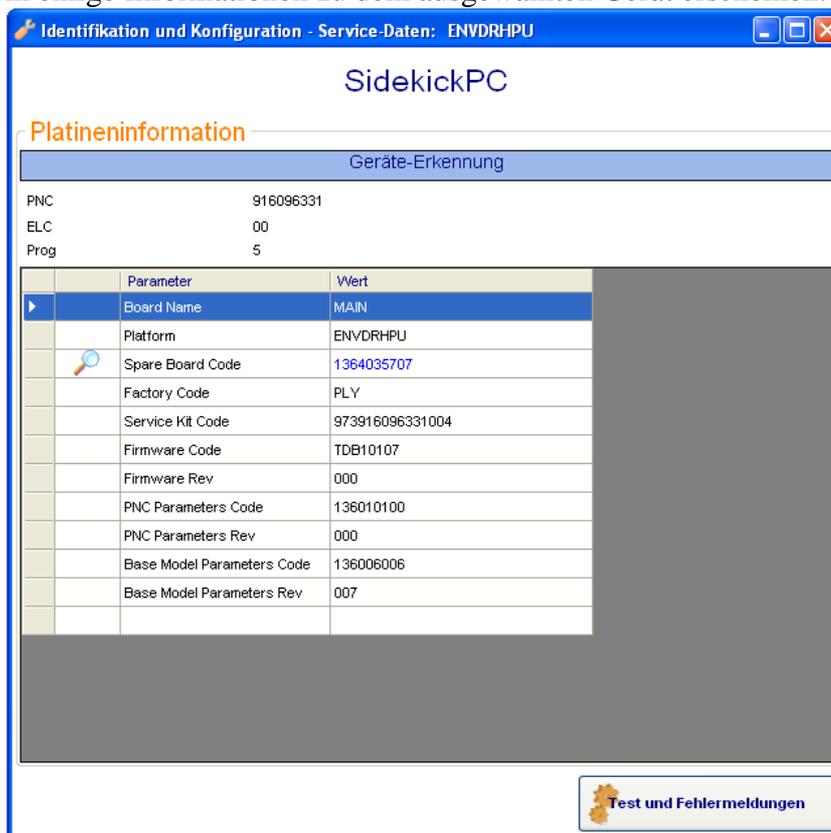


Fig. 40. Fenster Geräteerkennung und Konfiguration

Dieses Fenster stellt die folgenden Informationen zur Verfügung:

Elektronik-Typ: Art der Elektronik;

Plattform: Name der Elektronikplattform;

Ersatzteilnummer der Elektronik: Ersatzteilnummer der nicht konfigurierten Elektronik;

Fabrik-Code: ein Code der die Fabrik bezeichnet;

Service Kit Code/Ersatzteilnummer: sErsatzteilnummer der konfigurierten Elektronik;

Firmware Code: ein Code, der die Firmware bezeichnet;

Firmware Revision: Firmware Revision;

PNC Parameter-Code: ein Code der die Konfigurationsparameter bezeichnet;

PNC Parameter-Revision: cRevision der Konfigurationsparameter;

Basis Modell Parameter-Code: ein Code der die Basis Konfigurationsparameter bezeichnet;

Basis Modell Parameter-Revision: Revision der Basis Konfigurationsparameter.

Wenn Sie den Button mit der Lupe  neben der Ersatzteilnummer für die Elektronik anklicken, öffnet sich das Fenster mit der **Ersatzteilelektronik-Information** (bitte beziehen Sie sich auf den entsprechenden Abschnitt in diesem Handbuch, um mehr Informationen über dieses Fenster zu erhalten).

Wenn Sie den Button **Test und Fehler** anklicken öffnet sich das folgende Fenster:

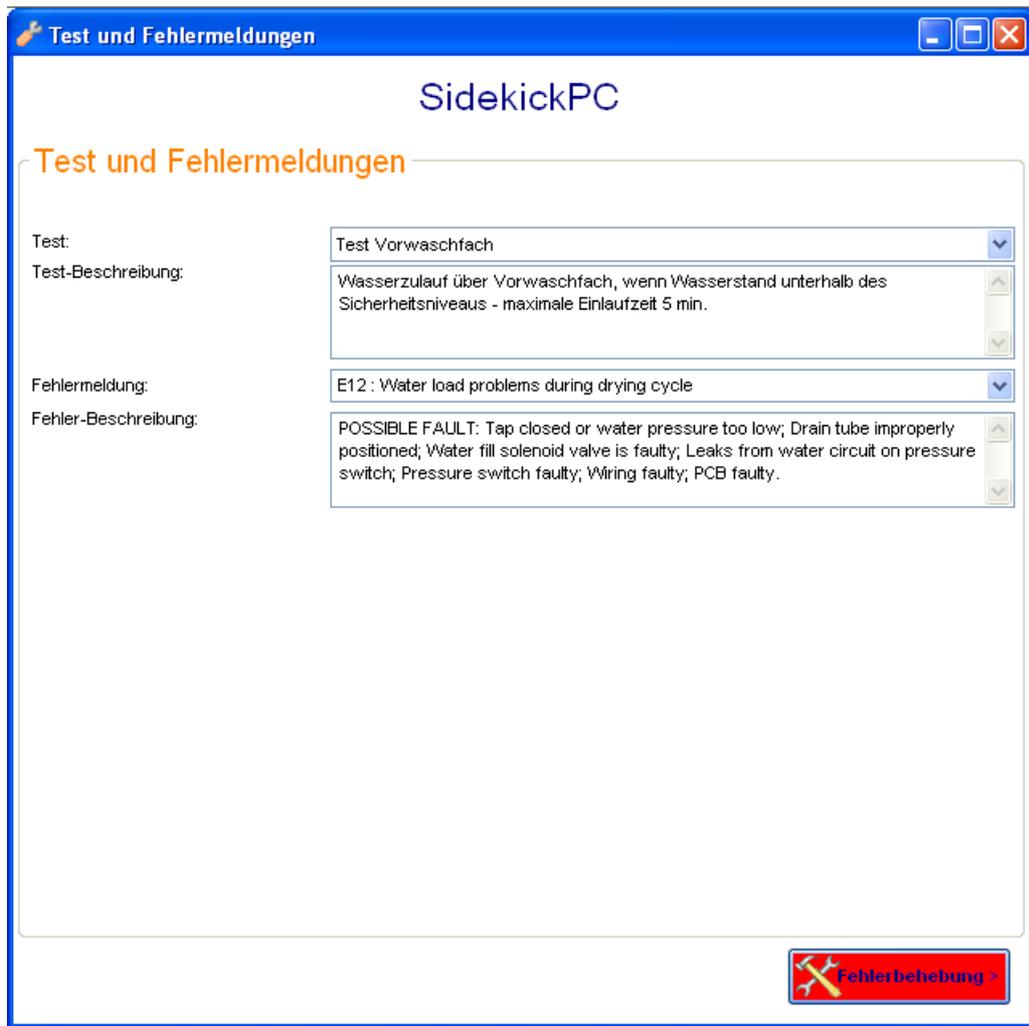


Fig. 41. Fenster Test und Fehler

Dieses Fenster enthält eine Dropdown-Box mit der Bezeichnung **Test**, in der die Tests aufgeführt sind, wenn Sie einen Test auswählen, können Sie im Textfeld **Test-Beschreibung** die entsprechende Beschreibung des gewählten Tests ablesen.

Darunter befindet sich eine weitere Dropdown-Box mit der Bezeichnung **Fehler**, die alle Fehlercodes enthält, wenn Sie einen Fehler auswählen, können Sie im Textfeld **Fehler-Beschreibung** die entsprechende Beschreibung des gewählten Fehlers ablesen.

Der Button **Fehlerbehebung** ermöglicht Ihnen Fehlerbehebungs-Verfahren im Offline-Modus auszuwählen und auszuführen. Der Button Fehlerbehebung ist nur aktiv, wenn mindestens ein Fehlerbehebungs-Verfahren verfügbar ist. Wenn Sie den Button anklicken, öffnet sich das Fenster mit der Fehlerbehebungs-Liste:

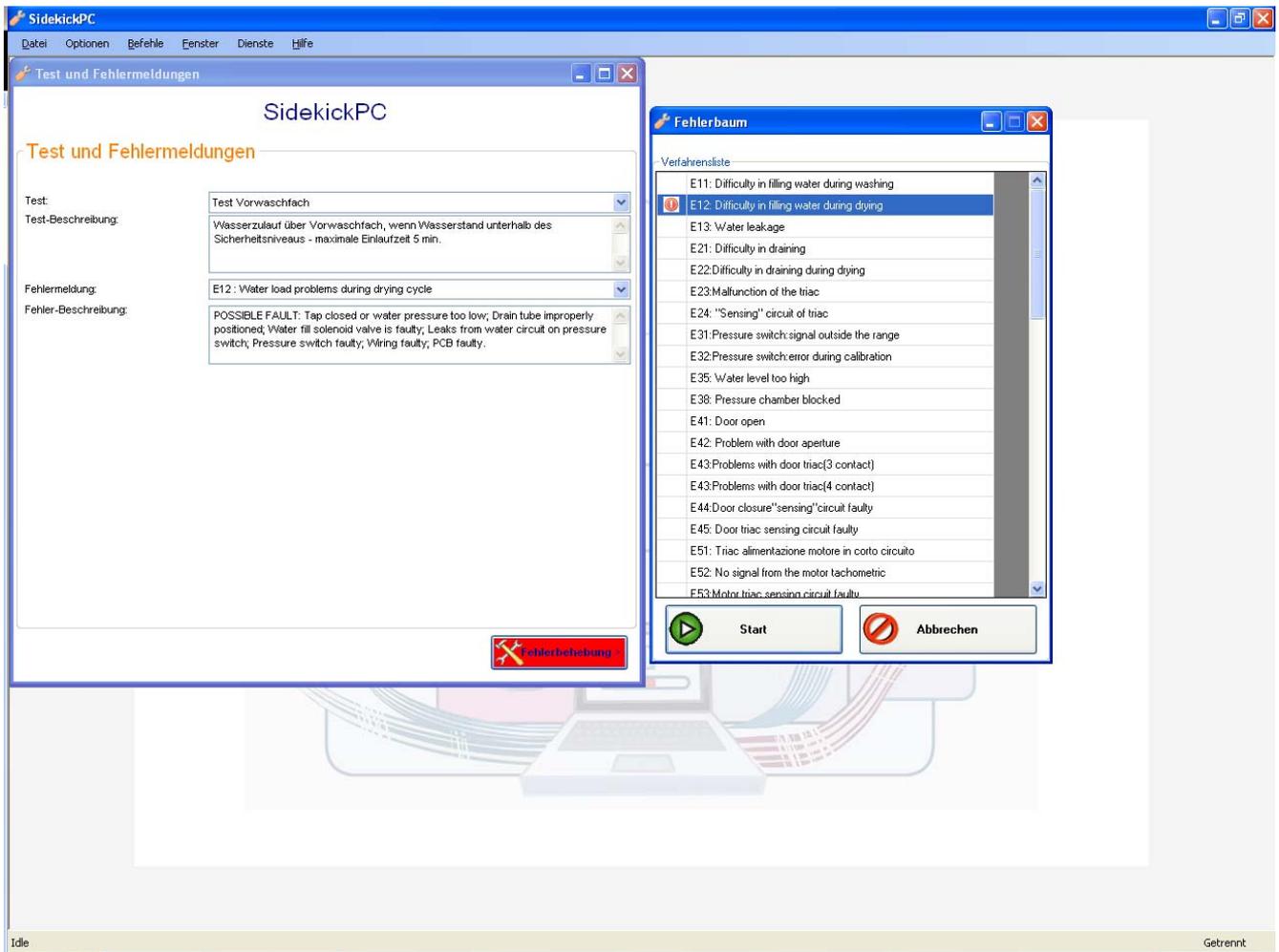


Fig. 42. Fehlerbehebungs-Liste

Dieses Fenster zeigt Ihnen alle, in der Datenbank verfügbaren, Fehlerbehebungs-Verfahren an. Wenn Sie den Fehler in der Dropdown-Box ändern, wird das entsprechende Fehlerbehebungs-Verfahren dazu in der Fehlerbehebungs-Liste farblich hervorgehoben. Um den Fehlerbehebungs-Assistenten für ein bestimmtes Verfahren zu starten, müssen Sie dies in der Liste nur anwählen und den Button **“Start”** anklicken.

Diese Funktion ist dem Fehlerbehebungs-Verfahren an einem Gerät an dem Sie direkt eine Diagnose durchführen sehr ähnlich. Der einzige Unterschied besteht darin, dass in diesem Fall SidekickPC keine Befehle an das Gerät sendet.

4. ANHANG

In diesem Anhang wird die manuelle Software-Installation beschrieben. Manchmal ist es notwendig eine manuelle Installation auszuführen. Bitte wenden Sie sich dazu an Ihren Administrator oder beziehen Sie sich auf das englischsprachige Benutzerhandbuch.

4.1. MANUELLE SOFTWARE-INSTALLATION

Bitte wenden Sie sich an Ihren Administrator oder beziehen Sie sich auf das englischsprachige Benutzerhandbuch

4.2. FEHLERSUCHE / FEHLERBEHEBUNG bei SETUP-PROBLEMEN

Bitte wenden Sie sich an Ihren Administrator oder beziehen Sie sich auf das englischsprachige Benutzerhandbuch bzw. die vorhanden Unterlagen im Sidekick-Portal